#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1917

295 (17.12.1917)

Uhr.

hr:

lhr.

stern

enftr. 25.1766

tbad

eit an

srube.

Raufmann

mpfelbrunn,

Strümpfel

, mit Theo

Rangierer.

Rarl Moli,

Bezirksfeld-

eur. Hans

iniher Berts

V. Feiwel

Taglöhnen

Guftav, B.

evorg Lina,

d Hermann

nu von Ja-

alt 63 3

na Weipert,

3., ledig,

Bementeur

# MSIMPIMI

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Sczugspreis: Abgeholt in d. Geickäftsitelle, in Ablagen od. am Pofiscalter monatl. 100 3, Ljährl. 2,70 M. Zugestellt durch uniere Träger 1 K, bezw. 8 M; durch die Post 1,04 M bezw. 3,12 M; durchd. Feldpost 1,05 M bezw. 3,05 M, vorauszahlbar.

Musgabe: Werftag mittags. Gefchäftszeit: 328-1/21 u. 2-1/26 Uhr abends. Fernfpr.:

Anzeigen: Die Gjpalt, Kolonelzeile od. deren Raum 20.3. Plahanzeigen billiger Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluf d. Annahme 1/29 Uhr vorm., für größ Auftrage nachm. gubor. - Drud u. Berlag: Buchbruderei Ged & Gie., Karlsruhe

#### Das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Während Graf Hertling im Reichstag unter lebhafter 211stimmung der Linken das Gelbstbestimmungsrecht der ruffi-ichen Oftwölker anerkannte, hat jüngst Graf Ezernin sich in den Delegationen viel fritischer und ikeptischer über den Grundials geäußert, der nach der Auffassung der bolichemisti-ichen Regierung die Grundlage des demokratischen Friedens bilden foll. Der Widerspruch zwischen Hertling und Czernin ist freilich mehr ein icheinbarer als ein wirklicher. Der beutsche Reichskanzler wollte mit seiner Erklärung zu verstehen geben, daß das Gelbstbestimmungerecht Polens, Li aber vor allem darauf an, die mißlichen Folgen abzuwehren, die eine Ueberipannung des Begriffs für das von ihm vertretene Staatsmefen haben mußte.

Niemand fann leugnen, daß das Problem des Gelbstbefilmmungsrechts der Bölter noch feineswegs völlig geflärt ist. Dem Demokraten leuchtet die Formel Selbstbestimmungsrecht des Bolfes ohne weiteres ein, sie ift ihm aus der Zei geläufig, in der alle Staaten Europas nach außenbin fei obgegrenzte Körper bildeten. Gelbstbeftimmungerecht bes Bolfes war das Recht des innerhalb des Staates wohnenden Gesamtvolles, seiber seine Schickfale zu bestimmen. Dafür haben wir alterbrobte und festbegründete Methoden: allgemeines Bahlrecht, parlamentarifches Suftem, Bolfsabftim-

Das Problem der Selbstbestimmungsrechte der Boller nach einem Kriege ist aber ein ganz anderes, ichon deshalb, weil der Begriff des Bolfes ielbit wantend und flüisig geworden ift. Wenn wir im Frieden vom deutschen Bolfe fpraden, jo meinten wir damit gang felbstverständlich die polifich, dänisch, französisch sprechenden Reichsangehörigen mit. enssiiches Gebiet bewohnt. Heute aber, wenn Bolfsabstimmungen vorgenommen werden jollen, entsteht jofort die Frage: was ist denn eigentlich ein Bolk? Auf welchem Teritorium foll abgestimmt werden, und wer foll wahlberech-

Benn 3. B. den Bolen des Gelbitbestimmungerecht gegeben wird, wie groß ist dann das Polen, das abzustimmen hat? Gebort 3. B. Wilna zu Polen oder zu Litauen? Man kann sagen, Wilna möge selbst darüber entscheiden, ob es zu Polen oder zu Litauen gehören will. Dasselbe Recht wird die es bei Cambrai erlitt. man dann aber auch jeder Stadt und jedem Städtchen, ja fein, daß die jo entstehenden Staatengebilde höchst feltfam frand des dentichen Reich's bildete, aus dem fich dann das von uns genommene Stellung führte, wurden abgewiesen. deutsche Bolt nur ichwer und mit großen Opfern befreite.

Wenn jett jeder Dorfgemeinde und jedem Marktfleden bas Recht auf eigen: Staatlichkeit gegeben würde, fo mare das kem Fortschritt, sondern ein Rudschritt ins Mittelalter und außerdem eine Berletzung des demofratischen Pringips, das die Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit fordert sowie ein Widerspruch zum jozialistischen Gedanken, der die Einordnung der einzelnen Teile in ein Ganges berlangt.

Bor allem ist auch zu bedenken: was man heutzutage mit dem Gelbstbeitimmungsrecht der Bolfer meint, ift in Birtlichfeit das Gegenteil eines mahrhaften Gelbitbeftimmungsrechts. Gewöhnlich meint man nämlich, daß jetzt durch Abftimmung über die Staatlichkeit einzelner Bebolferungsteile abgestimmt worden und daß dann diese Abstimmung dauernde Geltung behalten folle. Das beißt aber nichts anderes, als daß der gegenwärtigen Generation das Recht gegeben wird, die zufünftigen Generationen zu binden. In bitterer Weise würde das Wort zur Geltung kommen Das Erste steht uns frei, beim Zweiten find wir Knechte." Finen übereilten Beichluß der Lebenden von 1918 würder kommende Geschlechter zu bugen haben. Man ftelle fich einmal bor, es follte ein Gefetz gemacht werden, das niemals wieder, weder durch Parlamentsbeichluß noch durch Bolfsabstimmung rudgangig gemacht werden konnte. Burde fid nicht das ganze Volk gegen ein solches Geset auflehnen?

Die Zeit unmittelbar nach dem Kriege ist aber vielleicht am allerwenigsten dazu geeignet, ein Bolt flar erkennen zu lassen, innerhalb welcher Staatlichkeit es die größten Borteile für fich erwarten darf. Die Meinungen find viel au erregt, viel zu fehr durch gewaltsame Momente beeinflußt, als daß man von einer Abstimmung mit Sicherheit ein für alle Doiranjee. Beit richtiges Ergebnis erwarten konnte. Das Gelbstbestimmungsrecht der Bolfer durfte danach nicht ein einmaliges, fondern es mußte ein dauerndes fein, etwa in der Beife,

holb nicht allzulanger Fristen wiederholt werden muß- lungen der gegenseitige gute Wille zur Berständigung Das aber würde dazu führen, daß in den Grenggebieder Bevölkerung führen würden, ganz nach der Art, wie sich die politischen Barteien im Innern die Wählerstimmen gegenfeitig streitig machen. Für die Ruhe Europas ließe sich von Diefem Buftand nichts Gutes erwarten.

Ans diesen Betrachtungen erfennt man, daß es nicht leicht sein wird, bei den kommenden Friedensverhandlungen eine einwandfreie Bestimmung bes Begriffes der Gelbitbestimmung zu finden, und die Methoden festzulegen, nach denen diese Selbstbestimmung geicht werden foll. Ja, der Falle frei und friedlich nebeinander und miteinander leben konnen wäre ziemlich hoffnungslos, wenn nicht über allen Berhand-

ichwebte und wenn nicht alle Teile durch ihre Saltung feinen ten die Staaten dauernde Kämpfe miteinander um die Seelen Zweifel daran ließen, das ihnen jeder Gedanke an eine Bergewaltigung fremder Boltsteile fern liegt. Wern in allen Ländern die Demofratie gur Geltung fommt, wenn der Cogialismus überall den Bolkswohlftand hebt, wenn überall den nationalen Minderheiten weitgebende Rechte der Selbst verwaltung und ber Pflege ihrer fulturellen Angelegenheiten eingeräumt werden, bann verliert der Streit um das Gelbit bestimmungsrecht der Bolfer jeine Schärfe, dann wird ein Buftand gegeben fein, in dem alle Bolfer, große und fleine,

## tauens und Kurlands nicht durch deutsche Gewaltabssichten 28-tägiger Waffenftillstand an der Ostfront abgeschlossen. Dem österreichischen Minister fam es Beginn der Friedens = Verhandlungen. — Eine weitere italienische Stellung erstürmt.

#### Deutscher Tagesbericht.

Mus bem Tagesbericht vom Camstag.

Großes Hauptquartier, 15. Des. (DEB. Amtlich.)

Beftlicher Aricgeichauplat.

#### heeresgruppe Aronpring Rupprecht

Seit mehr als 4 Boden hat ber Englander feine Angriffe in Flandern eingestellt, feine gewaltige- auf ben Befit ber flandrijden Rufte und bie Bernichtung unferer U-Wenn man vom ruffischen Bolf iprach, dachte man nicht etwa Pootbafis hinzielende Offensive tann somit vorläufig als abmur an die Groffruffen, fondern an die gange Bolfsmaffe, die gefchloffen gelten. Jaft das gange englische Seer, berftarft durch Frangojen, hat über ein Bierteljahr lang mit unferer in Flandern ftehenden Armee um die Gutideibung gerungen. Deutsche Gubrung und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg bavongetragen, während wir an anberen Stellen burd gewaltige Schläge ben Reind nieber warfen. Die Migeriolge bes englischen Beeres in Glandern werden vericharft durch bie ich were Rieberlage,

#### Italienische Front.

Mus ben Rampien der leuten Tage zwijden Brenta und verzahnt ineinander eingreifen und mit Enklaven ineinander Piave blieben 40 Difiziere und mehr als 30 000 übergreifen werden. Daraus muß fich eine Berriffenbeit und Da nn, einige Weichunge und Maichinengewehre in unferer Berfettheit ergeben, die früher den hochft unglichtichen Bu- Sand. Mehrfadje Gegenangriffe, Die ber Teind gegen Die einerfeits und den Oberften Beeresleitungen bon Deutschland,

Der 1. Generalquartiermeifter: Qubendorff.

WIB. Großes Hamptquartier, 16. Dez. (Amtlich.)

Beftlicher Ariegsichanplas.

heeresgruppe Deutscher Aronpring Am Schloppart von Poegelhoet haben wir unfere Linien nach Abwehr eines feindlichen Teilangriffes vorgeichoben unng bes Baffenftillftandes die Berhandlungen über und Gefangene gemacht.

Lebhafte Artillerietätigkeit von der Scarpe bis gur Dije; bei Mondy und fildweitlich von Cambrai nohm fie erhebliche Stärfe an. Englische Borftofe bei Mondy und Bullecourt icheiterten.

In Erfundungsgefechten an vielen Stellen der frangöftichen Front wurden Gesangene eingebracht.

#### Deftlicher Rriegsichanplag

In Breit - Litowet ift am 15. Dezember bon Gr. Agl. Hoheit dem Generalfeldmaridall Bringen Leopold von tag durch Extrablatter befannt wurde, wurde freudig, aber Babern und Bertretern ber Berbundeten Dachte ein Baf. ebenfo ruhig aufgenommen. Benngleich die Rachricht fenftillftandsvertrag mit Rugland für bie als ein Betterleuchten bes fommenden Friedens gelten barf, Dauer von 28 Tagen, gillig vom 17. Dezember 12 Mhr ift man fich doch bewußt, daß es gilt, faltes Blut zu bewahren.

#### Mazedonifdje Front

Italienische Front.

daß die Abstimmungen über die Staatszugehörigkeit inner-I Truppen italienische Stellungen süblich vom Collhand Gegenströmungen zu kömpfen.

Caprile erstürmt und mehrere hundert Mann, barunter 19 Offiziere, gefangen.

Der 1. Generalquartiermeifter: Qubendorff.

#### Defterreichifch-ungarifder Sagesbericht.

Bien, 16. Des. WEB. Richtamtlich.) Amtlich wirb per-

Deftlicher Rriegeichanplat.

Geitern wurde gu Breit - Litowat ein für alle ruffiichen Fronten geltender 28 affenftill ftanb abgefchloffen, ber minbeftens bis zum 14. Januar zu dauern hat.

#### Italienifder Ariegsschauplat:

3m Gebiere bes Col Caprile bauten öfterreichifd-ungar. Megimenter ihre Erfolge aus, wober wieder einige hundert Geangene in unserer Hand blieben. Un der Biabe Artilleriekampf.

Der Chef bes Generalftasa.

## e inn der Friedens-Berhandlungen mit Rufland.

Berlin, 16. Des. (BIB. Amtlich.) Bon ben bewollmachtigten Bertretern ber ruffifchen Oberften Seeresleitung Defterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei andererfeits ift am 15. Dezember 1917 in Breft-Litowef ber Baffen ftillstandsvertrag unterzeichnet worden. Der Baffenfillstand beginnt am 17. Degember mittags und gilt bis zum 14. 3 annar 1918. Falls er nicht mit fiebentägiger Frist gefündigt wird, dauert er automatifch weiter. Er erstredt fich auf alle Land-, Luft- und Geeitreitfrafte ber gemeinsamen Front. Rad Artifel 9 bes Bertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichden Frieden.

Eine erfreuliche Nachricht meldet der deutsche Seeresbericht. Die Beauftragten der deutschen Sceresleitung haben ansammen mit den Beauftragten der verbündeten Mächte mit der ruffischen Heeresleitung einen 28tägigen Waffenstillstand vereinbart, der mindestens bis zum 14. Januar zu dauern hat. Im Anschluß hieran haben die Friedensverhandlungen begonnen. Die sensationelle Nachricht, die gestern Nachmit-Man ist sich der Größe der noch harrenden Aufgaben durchaus bewußt.

Aller Augen richten fich nach den inneren Verhältniffen des Rege Tätigkeit ber Englander zwijchen Barbar und ruffischen Staatengebildes, deffen Berhaltniffe noch nicht absolut geklärt sind. Es muß abgewartet werden, ob die derzeitige russische Regierung so viel Rüchalt im Bolke hat, daß In Erweiterung ihrer Erfolge haben öfterreichisch-ungarische fie Berr ber Lage ift. Borläufig hat fie noch fehr mit aller-

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Jedenfalls haben wir mal jo viel erreicht, daß wir fiber die vierte Kriegsweihnachten die Beruhigung haben durfen, daß dem grauenhaften Menschenmord wenigstens auf der österreichische Kriegsanleihe ergaben nach den ersten Feststeleinen Seite vorläufig Einhalt geboten ift. Möge dort wenig- lungen die Summe von 5801,6 Millionen Kronen. Die enditens die Bernunft fiegen und dem Baffenftillftand der Frieden folgen. Dag das eine Stappe jum allgemeinen Frieden mittelt werden. mare, dariiber wird man fich wohl bei allen friegführenden Bolfern flar werden muffen.

#### Die Lage an ber Beitfront und in Italien.

Berlin, 16. Dez. (WIB. Nicht amtlich.) In Flan dern beschränkte sich am 15. Dezember die feindliche Artillerie auf Störungsfeuer, das mit furgen Generüberfällen begleitet, nur nördlich Zandvoorde lebhafter war. Gegen Abend steigerte sich das Artillerieseuer zeitweise an einigen Stellen. Ein eigenes Partrouillenunternehmen nördlich des Schloßparkes Poezelhoet verlief nach hartnädigem Kampf erfolgreich. Die Gesamtbeute des Unternehmens südlich des Schloßparkes vom 14. Dezember beträgt 2 Offiziere, 53 Mann und 10 Maichinengewehre. Uniere Flieger belegten Dünkirchen und Fournes erfolgreich mit Bomben.

Im Artois war das feindliche Artilleriefener öftlich Armentier und bei Noion lebhajter. Gegen abend nahm es auch nördlich Lille und bei Lens an Stärke zu. Deftlich Monchy feste 3 Uhr 30 nachmittags nach starkem Artillerie- und Minenüberfall gegen unfere Stellung ein Borftof einer ftorfen Tonnen. englischen Abteilung ein. Er wurde unter erheblichen Feindverlusten abgewiesen. Am Bormittage war ebenfalls eine gegen uniere neue Stellung östlich Bullecourt vorgehende stätfere englische Erkundungsabteilung zurückgeichlagen. Im Anichluß an diese Unternehmungen blieb die beiderseitige Artillerietätigkeit nördlich und südlich der Straße Arras-Cambrat äußerst lebhaft und hielt bis in die Nacht hinein. an.

Beftlich Cambrai und beiderseits St. Quentin fteigerte sich gleichfalls das Artilleriefener. Feindliche Loger be-

In Italien haben öfterreichisch-ungarische Truppen den Italienern weitere Stellungen entriffen und neue Beute ein-

#### Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) . Gines unferer Hntericeboote hat letthin im Atlantifden Dzean und in ber Brifden See 4 Dampfer und einen Segler mit über 18 000 Bruttotonnen verfeuft. Unter ben Dampfern befand fich ein minbestens 6000 Tonnen großer Dampfer, ber allem Unfchein nach Sprengitoffe gelaben hatte. Gin anderer großer Dampfer murbe aus einem ftart geficherten Geleitzug herausgeicoffen. Dabei hatte bas U-Boot unter heftigfter feindlicher Gegenwirkung gu arbeiten. Danf ber Geschidlichfeit bes Rommandanten blieben jedoch die gablreichen Bafferbombenangriffe feindlicher Zerftorer völlig wirfungslos. Der bernichtete Segler mar der englische Raasschoner Robert Morris mit Rohlen von Kardiff nach Liffaben.

Der Chef bes Admiralftabs ber Marine

#### Berfenft.

London, 16. Dez. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit Ein britischer Zerstörer ist am 11. Dezember nach einem Zusammenstoß gesunken. Offiziere und Mannichaften mit Ausnahme von 2 Leuten sind gerettet.

London, 15. Des. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Ein englisches Luftschiff des Nichtstarrspftems, das am 11 Dezember mit einer Befatung von 5 Man bon einem Stütpunkt an der Oftkufte durchgebrochen ift, ist nicht zurückgefehrt. Man glaubt, daß es von zwei feindlichen Seeflugzeugen im südlichen Teile der Nordies zerstört worden ist. Ein zweites Luftichiff desselben Instems war infolge Maichinenichadens genötigt, am 11. Dezember in Holland nieder-

#### 11-Boot-Mint.

Berlin, 15. Dez. Ein im heutigen Marine-Berordnungs. blatt veröffentlichter Raiferlicher Erlag bestimmt: Bur Die Dauer des Krieges wird im Reichsmarineamt ein neues Deführt. Dasselbe bearbeitet lediglich Angelegenheiten des U-Bootswejens, soweit solche bisher im Werftdepartement bearbeitet worden find. Die U-Bootsinspeftion wird in allen Fragen, welche vom Reichsmarineamt ressortieren, dem 11-Bootsamt unteritellt.

#### Erfolgreiche beutiche Kampfflieger.

gember 1917:

thold 28, Leutnant Bernert 27, Leutnant Frhr. v. des Material zu unterbreiten, u. a. soll sie eine Geschichte bes Richthofen 26, Leutnant Bisthoff 25, Oberseutnant Bahrechts ferner soll sie die gesehlichen Bestimmungen der außer-Dostler (vermist) 26, Oberseutnant Schleich 25, Leut-preußischen Länder beibringen und die statistischen Ergebnisse nant 11 det 14, Leutnant Kroll 14, Leutnant Sahn ftein nommenen Zettelwahl durchgefallen. 13, Bizefeldwebel Thom 13, Oberleutnant Budde de 12, Die Bahlrechtskommission des preußischen Abgeordnetenhauses Bizeseldwebel Bäumer 12. — Mit dem Orden Bour le Die Bahlrechtskomminion des preunigen Abgeordnetenhauses Merite wurden ausgezeichnet: Rittmeister Frhr. v. Richt. hat sich am Donnerstag gebildet und den nationalliberalen Abg.

#### Siebte öfterreichifdje Striegeanleihe.

BIB. Bien, 15. Dez. Die Zeichnungen auf die siebte gilltige Schluftziffer kann er ju einem ipateren Zeilpunft er- Dr. Wiemer; vom Zentrum die Abgg. Dr. Bell, Bitta, Gies-

#### Die Lage in Balaftina.

WDB. London, 16. Dez. Heeresbericht aus Palästina von gestern: General Assenby meldet, daß er am 13. Dezember eine Linie nordöftlich Jerufalem weiter verlegte. 140 Ge sangene wurden be: diesen Operationen gemacht. Im übrigen ist die Lage unverändert. Seit dem 12. Dezember wurden 3 feindliche Flugzeuge zerftort und eines steuerlos zur Landung gezwungen.

#### Der Monatsverluft ber norwegifden Sanbelöflotte.

A.R. Im vergangenen Monat (Robember) hat die norwegifire Sanbelsflotte 13 Fabrzeuge mit einer Gesamttonnage bon 19 000 Tonnen durch Priegsmagnahmen berloren; außerbem gingen noch mehrere taufend Tonnen durch gewöhnliche Seeunfälle verloren, jo daß der gesamte Berluft trot einiger Neubauten sich auf über 25 000 Tonnen beziffert. Am 1. Tezember hatte Norwegen 3283 Fahrzeuge von zusammen 2 079 730 Bruttoregister

#### Aus der Dariel

Bum Bebertritt bes Reichtagsabgeorbneten Branbes ins unabhängige Lager faßte der Kreisvorftand des Bahlfreifes Ofchers. leben-Halberstadt-Bernigerode einstimmig nachstehenden Beschluß:

"Der Reiditagsabgeordnete Alwin Brandes ift aus ber Gozialdemofratischen Partei und Fraktion ausgetreten und zu be Albert und Bapaume wurden im Morgengrouen des 15. De- Partei der Unabhängigen übergetreten. Er hat damit bas Recht zember ausgiebig und erfolgreich von uns mit Bomben belegt, verwirft, sich noch fernerbin als der Bertreter der sozialdemofratischen Bähler unseres Bahlfreises zu betrachten, weil diese durch ihre Bertrauensleute auf den Parteikonferenzen unseres mus; Ansicht, daß die deutsche Kultur vernichtet werden kann, d Kreises den festen Entschluß bekundet haben, die Einheit der Partei Menschlickseitssittlichkeit als Indalt hat) — und gleiches wollen. zu wahren und der alten Sozialdemokratischen Partei die Treue

#### Kon munalpolitik.

Bur Frage bes Gemeinbewahlrechts ber Frauen. Man fcpreibt und: Angesichis der bevorstehenden Neuregelung der innerpolitischen Berhältnisse erscheint es selbstverständlich, daß die Frauen ihre icon sind als manche Professorn. oft erhobene Forderung nach politischer Gleichberechtigung neu ereben. Im Bordergrung ihres Intereffes fteht gegenwärtig ihre Beteiligung am tommunalen Babirecht. Bei uns in Baben ift es u. a. der über alle Teile des Landes verzweigte Badische Berband für Frauenbestrehungen, ber es fich besonders angelegen sein läßt, eine Nebergen g von ber Notwendigkeit der Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen Ausdruck zu geben. Davon ausgehend, daß die flädtische Sozialpolitik immer mehr und mehr Wohnungs. pflege. Jugendfürforge, Gefundheitspflege, Bevölferungspolitif und verwandte Gebiete aufnimmt. legt der Berband bei jeder Gelegenbeit dar, daß diese Sozialpolitik auf die Mitwirkung ber Frauen nicht verzichten kann, ohne die Beziehung zum praktischen Leben zu verlieren. Eine Eingabe in diesem Sinne an die gesetzgeben. den Körperschaften Badens tit bereits fürzlich abgegangen.

#### Deuisches Reich.

#### Ratholifde Arbeitervereine gegen bie Baterlandspartei.

Die jüngfte Rummer der "Bestdeutschen Arbeiterztg." terpereine nur eins: Ablebnung der Baterlandspartei!

#### Beginn ber Berichleppungstaftif.

Die Berfuche, bas Zustandelommen der Wahlrecktereform zu berichleppen, baben bereits mit voller Kraft eingesett. Richt nur, Berlin, 15. Dez. Bahl ihrer Luftsiege bis zum 1. De- daß die erste Sigung der Bahlrechtssommission erft am 11. Januar stattfinden foll, ist auch in Aussicht genommen, gunächst in eine Generalbebatte einzutreten und erft nach ber Erledigung an die Rittmeifter Frhr. v. Richtho en 63, Leutnant Mil - Beratung ber einzelnen Gefebentwürfe gu geben. Dazu tommt, ler (Max) 31, Leutnant Budler 30, Hauptmann Ber- daß die Regierung erjucht worden ist, der Kommission umfangreinant b. B ii low 25, Leutnant Ritter b. Tutichet 23, Leut- ber letten Bablen mittellen. Da außerdem bon fonserbativer nant Bongart 23, Leutnant Klein 21, Oberleutnant Seite angekündigt ist, daß noch weiteres Material eingefordert Bethge 18, Leutnant Kissen berth 18, Leutnant werden wird, so können sich die Verhandlungen wer weiß einge Göttich 17, Leutnant Hof 17, Leutnant Seß 17, Oberleutnant Lörzer 17, ausbehnen. Und das, obwohl der bekannte Verickleppungskommischerleutnant Göring 16, Leutnant Schmidt (Julius) 15, sax, Abg. v. Bedlik, nicht einmal Mitglied der Kommission ist Bigefeldwebel Mendhoff 15, Leutnant Thun 15, Leut- wie uns mitgeteilt wurde, ift er bei der in feiner Fraftion borge-

hofen, Leutnant Max Müller, Leutnant Buckler, Hausmann zum Borfitzenden, den Konservativen Delbriid Haudtmann Berthold, Leutnant Bernert, Leutnant zum Stellvertreter gewählt. Die Zusammensetzung der Kom-Frhr. v. Richthofen, Leutnant Historif, Oberleutnant mission ist für die Wahlrechtsfreunde nicht gerade günstig. Es Dost ler, Leutnant Schleich, Leutnant v. Bülow, gehören ihr an von den Konservativen die Abgg. Delbrück, der 12. Armee die Bolschewisti 202 000, die CozialrevolutioOberleutnant Ritter v. Tutschef, Leutnant Klein und Graef, Graf v. d. Gröben, Hammer, Hermann Dr. v. Hermann D

Seilermann, Winkler; von den Freikoniervativen die Abgg. Krause, Waldenburg, Lüdicke, Mertin, Frhr. v. Schweinut; von den Nationalliberalen die Abgg. Hausmann, Künzer, Dr. Lohmann, Dr. Ludewig, Dr. Edifferer und Dr. Schröder; von den Fortschrittlern die Abgg. Lippmann, Dr. Pachnicke, berts, v. d. Hagen, Herold, Heinzmann, Dr. Porich, Graf von Strachwitz; ferner der Pole Korjanty und der Sozialdemotrat Birich-Berlin. Sichere Anhänger eines gleichen Wahlrechts fiten also böchstens zehn in der Kommission. Es wird alles auf die Haltung der Nationalliberalen und des Zentrums anfommen, wobei man sich ins Gedächinis rufen muß, daß von den Zentrumsmitgliedern der Kommission der Abg. Bitta zu denen gehört, die bei der enticheidenden Abstimmung vom 20. Mai 1912 iiber die Einführung des allgemeinen, S'retten und geheimen Wahlrechis gefehlt haben, während Graf Strachwit jogar einer berjenigen ift, von denen fein Frattionsfreund Graf Spee 1906 feststellte, doß er gleich ihm früher einmal einen Wahlrechtsantrag des Zentrums nicht unterschrieben bat.

#### Gin Studentenprotest gegen die "Baterlandspartei".

Studenten ber Universität Beibelberg haben, wie bie "Deutsche Tageszeitung" berichtet, an die übrigen beutschen Universitäten ein Rundschreiben versandt, bas fic gegen die "Baterlandspartei" wendet. Nach Angabe der "Deutsten Tageszeitung" erbebt der Beibelberger Aufruf entschieden Protest gegen die Grundfähre der Baterlandspartei und legt Verwahrung genen bie Anmagung der deutschen Baterlandspartei und ähnlicher Strömungen ein, Conberintereffen mit bem Worte vaterlanbifch su beden und ju idrüten "Wir wiffen, bag unfere Rulfur bon feiner fremben Macht erdrudt werden fann, verwerfen aber auch ben Berfud, andere Bolfer mit unferer Rultur gu veracmaligen. Statt Machtriveiterung Bertiefung ber Aultur, bie Menicheit& fittlichkeit gum Inhalt hat! Statt geiftlofer Organifation bes Geiites!" In einem Begleitschreiben wird der Aufruf als ein erfter Schritt bezeichnet, der folgende Wirkungen haben solle:

1. Aufrüttelung ber Studierenben gur Stellungnahme über-

2. Zujammenichluß aller berer, bie im wesentlichen gleiches befampfen (um herauszugreifen: Kriege; Machtpolitif; Militarismus; Anfickt, daß die beutiche Rultur vernichtet werben fann, die

3. Nebernationale Wirfung eines Gefinnungsbeweises.

Die Kundgebung ift jelbitverftandlich nicht nach bem Geichmad bes altdeutsch-konservativen Organs und es fügt gleich ein angevich "aus Hochschulfreisen" stammenbes Schreiben an, in bem bon "unflaren Röpfen" und "Mangel an vaterländijdem Empfinden" die Rebe ift und noch weitere ähnliche Liebenswürdigkeiten aufgetischt werden. Wenn aber auch spri dwörtlich das Ei nicht flüger als die Benne ift, fo foll es boch vorkommen, bag Studenten vernünftiger

#### Die Rohlenfrage im preußischen Abgeordnetenhaus.

Die Donnerstagsitzung des Abgeordnetenhauses tourde durch die Debatte über die Kohlenfrage ausgefüllt. Die verflärkte Staatshaushaltskommiffion, die fich eingehend mit dieser Frage beichäftigt hat, unterbreitet dem Plenum Anträge auf Hebung der Kohlenförderung auf rechtzeitige Bereitstellung der notwendigen Mengen für die Berbraucher und auf eine ausreichende Belieferung der Gas-, Elektrizitätsund Wafferwerke. Außerdem liegt ein konservativer Antrag vor, der Ueberlassung von Holz an die Bader wünscht, und ein Fortichrittsantrag, der größere Rüdsichtnahme bei der usammenlegung gewerblicher Betriebe verlangt. — In der Tebatte, die recht sachlich verlief, wurde die Kohlennot von keiner Seite bestritten: Ueber ihre Ursachen allerdings und über die Mittel, die zu ihrer Beseitigung anzuwenden sind, gingen die Ansichten ausemander. Am leichtesten machte es fich der konfervative Abg. Schulge-Belkun, der den übertriebenen Kriegssozialismus für alles verantwortlich machte. Tiefer ging der Fortichrittler Dr. Frentel der Sache auf den enthält ungemein scharfe Erklärungen gegen die Baterlands- Grund, indem er mit Recht auf die Berkehrsichwierigkeiten partei, da deren Berbetätigkeit in einigen Bezirken auch hinwies und dem Abgeordnetenhaus die Schuld zumaß, weil unter fatholischen Arbeitern eingesett habe. Sie habe zu es seinerzeit die Kanalvorlage abgelehnt hat. - Auch Han-Bergiftung des innerpolitischen Lebens beigetragen: belsminifter Endow griff in die Debatte ein, um das Gerucht die Reichstagsentichließung, die die Baterlandspartei als einer bevorstehenden Preissteigerung für Kohlen zum 1. 3a-Beigheitsentschließung bezeichne, sei von den katholischen Ar- nuar für unbegründet zu erklären. — Bergrat Stut, der beitern mit Freuden begrüßt worden, die voll auf dem Boden Reichs-Kohlenkommiffar, wandte sich darauf scharf gegen den der Reichstagsmehrheit ständen. "Die Förderer der Bater- Schleichhandel und teilte mit, daß Angestellte des Kohlenlandspartei bertreten den Standpunkt einer ichrankenlosen syndikats, weil sie Roblen gegen Lebensmittel hergegeben Machtpolitik nach außen; fie find aber durchweg entichiedene bätten, in Untersuchungshaft genommen seien. Einen breiten Gegner der innerpolitischen Reformen. Gine Erweiterung Spielraum nahm in den Erörterungen die Frage ber Bergder Bolksrechte läuft ihren Anichaufungen zuwider. An den arbeiter ein, für deren Intereffen ber Abg. Bogelfang und partement gebildet, welches die Bezeichnung 11-Boots-Amt total veralteten Klassenprivilegien darf nach ihrer Meinung nach ihm besonders wirfi im Genosse Due eintrat. Sue gab, nicht gerüttelt werden. Bon jozialer Gleichberechtigung wol- gestützt auf ein reichhaltiges Material eine anicauliche Darlen sie nichts wissen! Da gäbe es für die katholischen Arbei- stellung der Berhältnisse auf dem Kohlenmarkt. Er schilderte dann die Schwierigkeiten, benen die Arbeiter ausgesett find und die Machinationen der Grubenbarone, die in den drei Kriegsjahren noch immer nicht gelernt haben, die Arbeiter als pleichberechtigt au betrachten. Geine Schilderung der Dighandlungen, welchen die Beroarbeiter häufig ausgeset find, mid der Berfuche, ihnen das Koalitionsrecht borguenthalten, riefen einen großen Eindruck berbor und werben auch hoffentlich gu einer endlichen Befferung ber Berhaltniffe beitragen. Leider ift es bisher jo, daß, wie Genoffe Bue austührte, die Regierung zwar den auten Willen bat, den Arbeitern ihr Koalitionsrecht zu sichern, fie aber zu ichwach ift, ben Biderftand der Grubenbarone gu brechen. Den Schlitz Schluß ber Rede Bues bildete ein Befenntnis aur Baterlandsberteidigung, das er für die organifierten Bergarbeiter

#### Die Lage in Rufland. Die Wahlen zur ruffischen Konftituante.

Betersburg, 13. Dez. (282B. Richt amtlich.) Bei ben Bablen gur verfaffunggebenben Berfammlung erhielten bei ber 12. Urmee die Bolfdjewifi 202 000, die Cogialrevolutio-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK criter für di In b Ciclie landen beingh

Intion

Menf

11 00

Hrufti famen finge peobad ais 10 Mehnli

Front

beitet. werde rung ( gebrich dijden nontm reranl idirani Bivilge

> Mad Pot ledi Name

die A

in Il heule Tri chneh ten di in T jáilag

ein A

bamn

ins s Einer ober : die I

Baden-Württemberg

ie Abgg. hweinus; izer, Dr. Bachnide, ta, Gies-Fraf von demotrat ahlrechts ird alles ums andaß von Bitta zu ing bom nd Graf in Frak-

ite Z.

m früher t unterei". wie die chen Ini= negen die n Tages: eft gegen na genen ähnlider erländiid iliur bon aber and wal igen. mid beitedes Gei= ein erfter me über-

mollen. 185. Beidmad angebitch bon "uno iden" die aufgetischt er als bie nünftiger haus. Lourde

Die ver-

eiches be-

Militaris:

fann, bie

end mit um Antige Becher und rizitäts-Antrag cht, und bei ber In der not bon nee und en sind, rachte es übertriemachte. auf den riafeiten ak, weil

1 1. Jatuk, der gen den Roblenrgegeben breiten r Berging und hie gab, he Tarchilderte ett find en drei Arbeiter ing der usgesett orauentden auch isse bei-

ue aus-

den Ar-

rach ift,

Schlub

Mater-

arbeiter

Bei ben ten bei volutiodie paionalen

Ctimmberhaltnis 145 000 Boijdjewifi, 45 000 Sozialreov-Intionare, 21 000 Ufrainer, 4000 Kabetten, 1200 potriotifche Menfchemiti und 1200 internationale Menfchemiti. In Finnfend filmmfen in ber Armee 208 000 für die Belichewifi, 11 000 für bie Sozialrevolutionare, 1200 für bie Ufrainer, 700 für Die Rabetten, 330 für die internationalen Menfchewifi und 293 fur Die patriotischen Menichemefi.

3m Gonvernement Galuga fielen bie Bablen an eriter Stelle fur Die Bolichemifi aus, an ber gweiten Stelle' für die Sozialrevolutionare und an britter für die Rabetten. In ber Stadt Raluga itehen die Rabetten an der erften Cieffe.

#### Die Abreise ber Japaner.

paniste Soniul in Bladinopot nach Tolio und febrte bald davauf beinabe alle japanifden Untertanen, die in ber Rorbmanbidurei buten, auf Befehl bes japanifden Konfuls aus Chaillar, Zigifar, Dobnine und Charbin nach ihrem Baterland gurild. Die eibe In ftruftion erhielten die Japaner im Uffari Gebiet. In Plabiwoftel famen vier große japanifde Transportidiffe an, um Die Aliiditfinge nad Japan gu bringen.

Much im erropaifden Rugland ift ein Muszug ber Japaner gu oeobachten. Allein aus Mosfau haben in den letten Tagen mehr ats 1000 bort wohnende Japaner in aller Gile sich nach ihrem nohmen. Der Borftand der Arbeiter- und Soldatenräte ir fie Sausgeräte. Lebensmittel und Barenvorrite gurudliegen. Aehnliches ging bei der japanischen Kolonie in Petersburg vor.

Die ruffische Regierung ftellte Diesem Auszug nichts in ben Beg. Gie verbrachte bie japanifche Militärkommiffion von der Front nach Petersburg, verweigerte ihr jedoch die Erlaubnis, die Stadt zu verlaffen und nach Japan gurudgutehren. (Frift. 3tg.)

#### Die Kriegsgefangenen in Rufgland.

Stodholm, 12. Dez. (Privattelegramm.) "Djen" berichtet: Im Smolnh-Inftitut wird gegenwartig eine Berfügung ausgearbeitet, die den Kriegsgefangenen die gleichen Rechte gubilligt, wie anderen in Rugland wohnenden fremden Untertanen. Der Blan werde unabhängig vom Berlauf erFriensbrhanglungn zur Ausführung gelangen. Der Rat es Beter burger Militärgebits begann ongeblich berits am 4. Dez. die Entlassung der deutschen und öfterechischen Kriegsgefangenen. Ihnen wird das Beriprechen abgenommen, am Kriege micht mehr teilzunehmen. Nach "Utro Roffij" veranlagte Trokfi telegraphijd b'e Aufbebung aller gesetliden Beschränklungen der in der Gegend von Wiatka angesiedelten deutschen Bivilgefangenen.

#### Gine Miederlage Raledins.

der Petersburger Telegraphen-Agentur. Rostow am Don, Machitschowano und Taganrod sind in den Handen der revolutionären Truppen. Der Kaledinsche General Einstellung der militärischen Unternehmungen.

#### Der Bürgerfrieg wütet weiter.

Berlin, 16. Dez. (Fredemelbung.) "Daily Mail" be- nahe — fordern fie die Bildung eines Konzentrat onsministeriums berichtet aus Petersburg: Im Innern Ruglands nimmt aus Bertretern aller sozialistischen und demofratischen Organisadie Anarchte gu. Bei Riem wird gefampft. Die Radio- tionen, aber ohne die Burgerlichen. Bon den fruberen Menide- ben fordere, daß die Meniden nidt miteinander rechten in ber-

"Morningpost": Während die ruffiden Gerüchte im allge- nift an. meinen objektiv gehalten find, sei eine fortschreitende Konioibierung der Berhältniffe in Rugland festzustellen. Der Bund der Guenbahner, der bis-vor furgem den Bolichewifi ziemlich teilnobmolos gegenüberstand, ift allmählich ebenfalls unter den Civiluf der Bolichemiki gekommen. In Vetersburg wie mit dem platten Lande sehlt es nicht an Anzeichen einer guten Digiplin. Die Coldeten fommen zu Rebntoufenden bon der ront zurud, find aber nicht im Belite einer Woffe, wie es ihnen unter ber Regierung Kerensfis gestettet mer. Gelbst bie Botnijon von Beiersburg bat fich in dieje Bucht gefügt, furg, Die troffen. Die politisch Berbannten murden amnestiert. fraftige, feste Sand wird überall gespilit Die "Morningpost" Sang, 14. Dez. Das "Cambeleblad" melbet aus ruslischer melbet forner, Lenin habe fich unfieldhar gemacht und gelte Quelle: Gojoct nach der Revolution der Bolidjewiff reifte der jas für ein Mufterium, er fei unnahbar und fiete von einer trenen Laihoarde umgeben. Er ftrebe durchaus nicht nach Bolfstiimmit der Raduicht zurud, daß er Befehl habe, japanische Truppen sichkeit. Dagegen ihreko Tropty offen und empfange jeder-landen zu lassen. Die Truppen kamen an. Gleichzeitig reisten mann, soweit dies seine Geschäfte zulassen.

#### Berffaatlidung ber landmirtidaftliden Maidinen und Berfgenge in Ruffand.

Retersburg, 15 Dez. (MTB. Nicht amtlich.) Melbung der Potersburger Telegraphen-Agentur. Die Regierung bat in Defret erlassen, wonach alle landwirtschaftlichen Maidinen und Merfzeuge dem Staat gehören. Die ortlichen Ausschiiffe der Comjets werden die Berteilung überbegeben. Die Abreise ging so hastig von statten, daß Moskau hot einen Beschluß veröffentlicht, durch den die Bermietung und der Berfauf von Grund und Boden, sowie der Sandel damit berboten ift.

#### Die ruffischen Sozialrevolutionare.

teibigen.

ichliefel'd und unwiderruflich in ben Banen bes Lolfes liegen wind. Remefis. In der Periode unserer gegenwärtigen sozialen und unterbroche-

#### Gine britte fogialbemofratische Bartei.

nabe — fordern sie die Bildung eines Konzentrat onsministeriums ber uns noch bevorsteht.

Menichemifi 1700 Stimmen. Bei ber 5. Armer war bas Agentur melbet aus Petersburg: In gang Gudrug. mif gehören bnen u. a. an: Arefrod, Martow, Martow, bon and waret ber Burgerfries Bei Chartow den Bolidewill - Gorff and die fid um ihn und jein Blait "Nowadauerte die Schlacht wilchen den Maximalitien und den ja Shijnj" gruppierenden Genoffen. Die frühere jozialdemotra-Truppen Reledins fort. Die Kofsfen jossen sich dem tijde Dumafraft on — Tideidse, Stobelew, Tidenkeli — ist nicht Samptquarte in Mobilem nabern. Demgegenüber meldet die bei den Internationalisten; dieje Manner gehören den Meniche-

#### Die Lage in Portugal.

Bern, 15. (WIB. Richt amtlich.) Lyoner Blätter melden aus Liffabon, die Regierung werde ausschlieglich con Anhängern der unabkängigen Republikaner und einigen Republikanern der Unionistenpartei zusammengesett sein Alfonjo Cofta und Soares feien ins Gefängnis verbrack worden. General Pimento Caft ro sei in Lissabon einge

#### Indischer kundtan.

Erste Kammer.

2. öffentliche Situng.

Karlsruffe, 14. Des.

Die beute nadmittag abgehaltene 2. öffentliche Shung ber Rammer murde bon bem Briffdenten Bringen Mag mit einer längeren Ansprache eröffnet, in melder ber Bring einleitend den Bunich äußerte, daß auch diese Tagung der 1. Kammer unserem babiiden Beimatlande zum Wohle gereiden moge. Wo Beutide, io führte Pring Mag u. a. weiter aus, zu gemeinicaftlichem Tun sich jetzt versammeln, muß das erste Wort unseren Brüdern an den Fronten gelten, bor allem ienen Gelden, die in felbitlofer Singabe im Beiten uns ichuben. Unfere Bergen ichlagen höber von beimatlichem Stolze erfüllt weil wir wiffen, daß badische Regimenter an den Brennpunkten der Schlacht Taten vollbracht haben, die von der deutschen Treue und Tapferfeit ein beredtes Reugnis ablegen. Der Name Cambrai wird in der Geschichte Babens immer mit Bewun-Betersburg, 14. Dez. (BDD. Ridtamtlich.) Melbung ber berung genannt werden. Wir neiden uns in Ehrfurcht vor diesen Betersburger Telegraphenagentur. Kongreß ber Sozialrevolutio- Kämpfern, vor allem vor denen, die nicht mehr beimiehren. Wir näre. Sinsichtlich bes politischen Programme ber berfassungegeben- in der Seimat dürfen keinen Augerblid vergesien, meld namenden Bersammlung beschloß der Kongreß, das Programm des zwei. loses Ningen sich an der lebendigen Mayer abspielt, die uns schült ten Pongreffes des Sowjet und feine Erlaffe und Rechte gu ber: Das Ausbarren unierer Truppen im Meiten bat einer genialen Führung die Erfolge von Riga und Ceiel und diesenigen in Bene-Die Entidließung verfichert, bas revolutionare ruffiide Bolf zien ermöglicht. Daß gerade Italien Die gange Schwere bes Kriewerbe seine Mission erfollen, wenn die Regierungsgewalt aus- ges zu fühlen bekommt, erscheint und mit Recht als bas Walten ber

Langiam aber stetig arbeitet sich die Wahrheit durch den schwenen Revolution darf des russische Bolf die Macht nicht mit anderen ren Dunft der Lüge und Verleumdung. Trop unserer Erfolge, Rloffen teilen. Der Kongreß erflärt fic als beträcklich weiter haben wir jungit von unseren westlichen Feinden eine neue Kriegslinks stehend als die linke Frantion des Zentral-Executivaus- erklärung zu hören befommen. In den letten Roben von Llond George, Clemenceau und Wilson wird Deutschland angefündigt, daß man es niederschmettern will. — In seinen weiteren Ausführungen legte Prinz Mar dar, w'e die Hoffnungen unserer Feinde, die sie Reben den zwei bestehenden ruffischen sozialdemofratischen zu Beginn bes Sahres 1917 begien, alle zu Schanden geworben Parteien — den Bolichewifi und den Menichewifi — hat fich fürz- find. Pring Mag trat im folgenden in klaren Worten unseren Betersburg, 15. Dez. (WD. Richt amtlich.) Meldung lich eine britte Partei gebilbet, die sich Sozialdemofratische Partei Feinden entgegen und betonte, wie jest das deutsche Bolf die Opfer vereinigter Internationalisten nennt. Babrend die Differengen der Besten für die gemeinsame Cade im Krieg wie im Frieden amiiden den Bolidemiti und Menidemiti in der unterschiedlichen brauche. Benn es heute scheint, daß der Arieg bis zur Erichöpfung Auffaffung der taktischen Brokleme, ber Beurte lung der Bündnis- durchgeführt werden foll, so ist daran einzig und allein ber Wille Pot ot eft ist mit seinem Stabe vertrieben worden. Ra- fähigkeit der Bourgeofie, der Enschähung des Tempos und des Amerikas und Englangs schuld Wie es bei unseren Feinden ausledin hat die Bürgermeister von Rostow eingeladen, nach Charafters der Nevolution begründet sind, find die Internationa- sieht, das berraten uns die Neder ihrer Staatsmanner. Aber Namoidherkask zu kommen zweds einer Unterredung über die liften ein Produkt der Kriegsdiskuffionen. Sie haben in sich An- tropdem dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben. Die Friehänger der beiden Richtungen der rufitschen Sozialdemokratie auf- denkfreunde bei unfern Gegnern sind noch zur politischen Ohngenommen. Sie stehen auf dem Boden des Programms der 3'm- macht verurteilt und sie mögen es veilleicht noch lange bleiben. Wir merwalder Linken, in der Friedensfrage — den Bolschewiti sehr müssen daher unsere ganze Kraft zusammenraffen für den Kampf

In feinen Schluftworten führte Pring Mag aus, ber Burgfrie-

#### flandrische Bilder.

Mus den Schilderungen, die ein Magdeburger Genoffe seinen Angehörigen über jeine Kriegserlebnisse gibt, drucken 'mir diese fleinen Stiggen ib:

#### Blutiger Schlamm.

in Flandern ein, um vorwärts zu kommen. Tag und Nacht Längst besteht fein Graben mehr, alles ift ein wüstes Kino. Trichterfeld. Mächtige Regengüsse verschlammten das chnehin sumpfige Gelände vollständig, machten das Beschreiten des Geländes gefährlich, da man fehr leicht in einen der trefen, fclammgefüllten Trichter gleiten und ohne Silfe elend umfommen fann.

Wieder raft englisches Trommelfener über das Gelände, in Trichtern wartet man, bis man von einer Granate erichlagen wird oder die Engländer fommen.

Oft fingend, torfelnd fommen fie, das Gewehr unterm Urm, total betrunten. Mühlam suchen fie den Beg auf den Trichterrändern, jest sind sie nahe genug und mun hämmern unfere Majchinengewehre in die Maffen. Schreiend brechen die Gestalten zujammen und verschwinden im Schlamme. Hier und da fieht unter dem Schlamme noch ein Arm oder ein Roof bervor, mit entfetten Augen. Reue Maffen fturmen an und berichwinden im Schlamme, tot oder verwundet ist gleich, die Trichter halten alles fest.

Granaten wühlen Tote wieder aus, wirbeln fie burch die Luft und wieder fpritt der Schlamm über dem Loten gu-

Seit Juli fterben und berfinken bier Menichen, feiner hat sie bergen können, Tausende und ober Tausende liegen bier. Und noch immer fturmt der Engländer und bon Tag zu Tag wird dr Schlamm buchftäblich roter. Manche Trichter sind einzige Blutlachen, täglich werden es mehr. Wann

#### Im Rino.

Wo irgend möglich, ist Gelegenheit gegeben, in Ruhetagen ins Kino zu gehen. Man braucht Abwechslung im ewigen Einerlei. Selten find die gebotenen Sadjen geistig wertvoll, die lebenden Bilder wird für Unterhaltung durch die feldgrauen Besucher selbst gesorgt. Jede spielende Person wird fritisiert, jedes Liebespärchen — fast jeder Film bringt ein solches - wird mit aufmunternden Worten begrüßt.

#### Rad-icht aus Italien.

300 000 Gefangene, 2300 Geschiite und noch fein Galt. wert feines Lebens gewesen ift". hoffnung und Freude beginnen zu teimen, nicht weil es Stalienern so ergeht, sondern weil man glaubt dem Frieden näher gekommen zu sein. Wehl ist auch etwas Genugtunng dabei, denn waren uns die Italiener nicht in den Rufden ift ftarter.

#### Eingegangene Bucher und Zeitschriften. Alle hier bergeichneten und besprochenen Bucher und Beltichriften fonnen von der Bart-ibudbandlung bezogen werben.

"Die freie Burg." Gine Erzählung von Robert Grumbach. Bielefelbs Berlag in Freiburg i. Br. 132 Geiten; Preis geh. politischen Simmel miterlebt hat. 1.50 mt. \*)

Als einen Blumenstraug aus Feindesland auf das Beldenman bas Budlein anipreden, bas ber befannte Freiburger Rechts- 1917. G. Brauniche Sofbuchbruderei. Breis 3 Mf. anwalt und Stadtrat joeben ericheinen läßt. Es behandelt im demofratie, der in dem Buchlein unter dem Ramen Dr. Ludwig und Altersversicherung wiffen follen. Edert auftritt. Reine Studentenromantit, wie man fie fonft gewird das ganze Gelfinde von Blut überich wemmt uns hier geboten, sondern die Geschichte eines jugendlichen Genies, tungsfartenausgabestellen, Fürsorgestellen) bietet der Wegtweiser eines Feuertopfes, ber fich im Flug die Sympathie ber Gleichge- für ben prattifchen Gebrauch wertvolle Silfe. finnten und die Achtung großherziger Andersdenkender erringt. E: nige bedeutende Manner der Mujenstadt am Fuße des Schwarz fodak das gange gemiffermagen als Schluffelroman wirft, bem ber funden. Fernerstebende. Das Müdgrat der Erzählung bilbet die Gründung

Richt immer entspricht die Aufmunterung den Lehren des Freundschaftsbundes ber "Freien Burg", die Franks nächfte Rnigges, zarte Personen wurden oftmals erroten, wenn sie Freunde und ein holdes weibliches Wesen vereinigt. Ein tragisches im Kino unter den grauen Besuchern fiten wurden. Aber Ceichid maltet über diesem Jugendbund, den der Berfasser bis zu alles lacht, muß lachen, weil manche Zwischenruse so treffend seiner Auflösung durch den Tod aller mannlichen Mitglieder bersiten, daß einem seine andere Möglichkeit übrig bleibt. sollers, daß einem seine Andere Möglichkeit übrig bleibt. sollers, daß einem seine Andere Möglichkeit übrig bleibt. sollers, daß einem seine Signaren- und Zignaretten- nicht viel geben sonnte, dann folgt ihm der unglückliche Tichter Emil rauchs so trübe, daß man kaum etwas erkennt, das tut aber Gerbart, in dem man Emil Gött unschwer erkennt, und zuleht Seit Juli fett der Englander ungeheure Menschenmassen der Unterhaltung feinen Abbruch. Man tritt sich auf die drückt das Schiffal dem Reichstagsabgeordeten und Kriegsfreiwilli-Füße im Gedränge, teilt Buffe aus und empfängt doppelt gen Edart die Märthrerfrone aus Lorbeer und Eichen aufs lodige beulen und frachen die Granaten, niemals ift es ruhig dafür, das gehört alles zum Krieg, deshalb geht man ja ins Saupt. Aber ihre Gedanken ftarben nicht mit ihnen, benn Götts Werte ringen sich zu immer allgemeinerer Anerkennung durch und auf Franks frühen Tob kann man das Wort des Berfassers anwenden: "Bielleicht zeigt es fich einmal, daß fein Tob das Meifter-

Bo das Stoffliche jo lebhaftes Interesse wedt, wie im vorliegenden Fall, benft man nicht in erster Linie an die fünftlerische Berarbeitung Und boch muß man fagen, daß in bem Berfaffer, der unferes Wiffens durch literarijde Werte in Buchform noch nicht fen gefallen, dann waren wir heute vielleicht alle gu Saufe. hervorgetreten ift, eine dichterijde Aber ftedt, die ihn inftand febbe, Bohl wird Italiens Riederlage auch bom militärischen den spröden Stoff mit arerkennenswertem Geschick und mit dem Standpunkt gewertet, aber die Soffnung auf Frie- nötigen Taft zu modeln. Mit warmem, edtem Empfinden ichilberte er uns die stillen Schönheiten seiner Schwarzwaldheimat und bes verträumten, goldenen Freiburg. Wohl sehen die historischen und iographischen Daten seiner Gestaltungsluft eine Grenze, aber trob ieses Zwangs hat Grumbach ein liebenswürdiges Werkchen gechaffen, das man gerne zur Hand nehmen wird überall da, wo man ie meteorartige Laufbahn bes unvergeflichen Ludwig Frank am

Begweifer burch bie reichsgesetliche Invaliben- und hinters bliebenenversicherung von Friedrick Groll, Oberrevisor und Abgrab des allzufrüh von uns gegangenen Dr. Lugwig Frank darf keilungsvorsteher bei der Landesbersiderungsanstalt Baden. Karls-

Der Begweiser gibt ben Berficherten in gemeinverständlicher großen ganzen die Studentenzeit des jungen Rämpen der Sozial- Darftellung über alles das Ausfunft, was fie von der Invaliden-

Aber auch den mit dem Bollzug des Gesetzes betrauten Bewöhnt ift, mit Bierjungen, Salenquarten und fteile Tergen wird horben (Berficherungsamter, Orisbehörben, Rranfentaffen, Duit-

Die Ausführungsbestimmungen ber Landesverfiderungsanftalt Baben über Invaliden-Baijenhauspflege, Tuberfulojebefampfung, malbes werden in ihrem Berhältnis zu dem jungen Studio gezeigt, Ainderfürjorge und Kriegsfürjorge, haben ebenfalls Aufnahme ge-

ober trothdem ift der Besuch groß. Noch mehr aber als durch Ortsfundige noch viel mehr Interesse entgegenbringen muß als der Die beigegebenen Erläuterungen, sowie die hinweise, auf reichs. versicherungsamtliche Entscheidungen machen den Wegweiser zu einem fehr gediegenen Ausfunftsbiichlein, das jedermann, der über \*). Die Ergählung ift auch in unferer Boltsfreundbuchband- Fragen ber Invaliden- und hinterbliebenenberfiderung Muslunft au erteilen hat, nur beitens empfohlen werden fann,

žar

gefül

Aries

mar,

Seife

resun

enige

Make

gering

net w

ebbar

ren 2

noch b

gewiffe

pilfe f

aefähri

mitteli

deren ?

Die bre

willfom

itellt, f

rühmt

hohen

tit, fei

beim V

Beichm

tellung

triebsm

iraudjer

:ungsm

niigend

men. Jahrung

man be

das Na

neue W

dern fie

getrodne

Be:

bem Ta Der St

Brafeltu

Häufer

Berfoner

find boll

Die Hein

find umg

out Lie

in sieben

Umisurfä

einer Tre

bon dem

ftammte,

Freiherrn

tanifchen

worden.

Der

achtendem Geifte. Dit gutem Willen ift das wohl möglich. nur noch Deutsche." Damals herrschte der Friede unter ben Par-Bergiftung bor bem Rriege wieber hervortrat. Bir muffen bas fernt und wurde jeither nicht mehr gefeben. Raiserwort erneuern und verstehen, wie es verstanden sein will: Bohl gibt es Parteien, aber find alles Deutsche. Es ift notwendig, daß noch während dieses Frieges eine Abtehr von der Kriegsverrohung ftattfindet. Macht allein fann uns die Stellung in ber Welt nicht sichern. Hinter uns steht bas Zeichen bes Weltgewissens. Deutschland fann biefes Beichen getroft auf feine Fahne ichreiben. In diesem Zeichen werden wir siegen.

Rach den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführun gen des Präsidenten wurde in die Tagesordnung eingetreten. Nach Befanntgabe der neuen Eingänge wurde mitgeleilt, daß die Bud- eine Notiz über die unhalfbaren Zustände der K. Lokalbahn in Bezug gettommiffion zu ihrem Borfigenben Beh. Rat Dr. Burklin, auf Berfpatung ufw. Daraufbin befatte fich ber Stadtrat mit bei jum Stellvertreter Frhrn. v. Stobingen, die Betitionstommij- Angelegenheit und beichloß, die Strede Karlrufe-Sagefeld gu fion zu ihrem Borfibenden Geh. Rat Dr. Lewald, zum Stell- elefrifieren. Die intereffierte Arbeiterschaft mare bem Stadtbertreter Oberburgermeifter Bermann, die Rommiffion für rat bezw. Bahnamt fehr buntbar, wenn die Strede alsbald in An-Fisenbahnen und Strafen zum Borfitsenden Geh. Kommerzienrat griff genommen würde, benn jo, wie bisher, ift es ein mabrer Jam-Stromener, gum Siellvertreter Graf Undlaw und die mer, wenn man bedenft, daß der gug abends 6.28 Uhr (geht aber Stellvertreter Oberlandesgerichtspräsident Düringer gewählt eine Majdine taum mehr ziehen tann. Benn man im Zuge fitt

ben Gesethantwurf betreffend die Erhebung von Bufchlägen gur Finfommenfteuer und Geh. Rat Dr. Burflin über ben Gefet 15-16 Minuten Fahrzeit; in biefer Zeit lauft man auch fin. entwurf betr. die Steuererhebung in den Monaten Januar bis Mary 1918. Beibe Gesehentwürfe wurden einstimmtig angenommen. - Nachbem die Kammer noch der Bergebung von Drudarbeiten zugestimmt hatte, wurde die Sthung geschloffen. Der Tag ber nächsten Sigung ift noch unbestimmt.

#### Baden.

#### Mus bem babifden Landtag.

Die Großh. Oberrechnungskammer hat der 2. Kammer eine Dentidrift über die bon ihr burdgeführte Rechnungsabhor in ben Geschäftsjahren 1915/16/17 zugehen laffen. In dieser Denkschrift zu fitzen. Wir verlangen ja keine allzugroße Hibe, aber ein werig wird festgestellt, daß wesentliche Mängel ver Verwaltung, soweit sie fich bei einer Rechnungsabbor finden laffen, nicht wahrgenommen worden find. Die Oberrechnungstammer teilt in ihrer Dentichrift sodann weiter mit, daß fie die Frage eingebend geprüft habe, ob fich Bereinfachungen im Geschäftsbetrieb ber Prufungsbehörben ausfindig maden liegen, burd bie ohne Gefährbung ber Gute bes Statsrechnungswejens Erleichterungen im Mbborgeschäft erreicht werben können, Tatjächlich jei es gelungen, vorläufig Magnahmen gu treffen, die eine wesentliche Ginschränfung in ber Prufung ber Raffenbücher, gewiffer Unweisungen der Ministerien und Mittelstellen und einiger Arten von Belegen herbeiführen werben. Ge prüft wurden bon ber Oberrechnungstammer bie febr umfangreiden Rechnungen ber Eisenbahnhauptfasse, ber Laneshauptfasse und die Rechnungen ber Bautaffe für die Beite und Pflegeanstalt Wiesloch, bei Konstanz, Rastatt und für das Murgkraftwerk.

#### Die Frage ber Oberrheinregulierung,

die schon den außerordentlichen Landtag im Frühjahr b. 3 beschäftigte, wird auch bei der jetzigen ordentlichen Tagung zur Sprache kommen. Abg. Tietrich, Oberbürgermeister von Konftanz, hat im Hinblick darauf, daß das ichweizerische Rapital eifrig daran arbeitet, die Basserkräfte in seine Sande zu bekommen, an die badische Regierung die Anfrage gestellt, was der badische Staat zu tun gedenke, daß die Planmäßigfeit des Ausbaues der Oberrheinwafferfrafte durch Erteilung der Konzeffionen nicht gestört wird. Zugleich ftellt Abg Dietrich die Frage, warum in Karlsruhe noch nicht das Biro zur Bearbeitung der vorliegenden Plane errichtet wurde.

Etilingen, 16. Des. In der Nacht gum Samstag wurde ber Rugführer Rörber aus Rarisrube auf bem biefigen Staatsdohnhof von einem aus der Richtung von Raftatt kommenden Schnellzug erfaßt und getotet.

Raftatt, 15. Des. Die nachite Sprechitunte ber Rechtsausfunftoitelle bes Arbeiterfekretariats Rarleruhe findet erft am Dienstag, 8. Januar 1918 im "Rappen" bier fratt.

Arbeiter burch die Greifer eines Kranes jo heftig gegen einen Eisenbahnwagen gebriidt, daß er fofort tot war.

hornberg, 16. Dez. Zwei Burichen drangen in Rieberwaffer in einen Stall ein, toteten mit zwei Couffen ein Schwein bon 11/2 Beniner, luben es auf einen bereitgehaltenen Schlitten und fuhren babon. Zwer Berbächtige find bereits verhaftet.

#### Unterhaltung und Belehrung

Der Juchs im Suhnerftall ober bie verraterifche Salsfette. Ein Wirt im Zürich hatte zwei junge Füchse erworben. Er wollte in feiner Gartenwirtschaft einen fleinen Zwinger anlegen. Bahrend das eine Tier mit der Zeit gahm und folgsam wie ein Hund wurde, verleugnete das andere sein Naturell nie. Eines schönen Tages erhielt der Wirt die Aufforderung, die Tiere in Freiheit zu jegen, doch fam er diesem Befehl erft nach, als er bom Statthalteramt "gebiißt" wurde. Das zahmere Tier fandte er in den städtischen Wildpark, mahrend er das zweite im Tebel des Elephantenbaches in der Rähe feines Haufes ausfehte. Um für später ein Erfennungszeichen zu besitzen, legte er dem Fuchs ein fleines Kettchen um den Hals. Zwei Tage nach erfolgter Ausfetung wurde der Wirt auf die Polizei gitiert, wo ihm die Eröffnung gemacht wurde, daß ein Buchs im Dolberpart ben ganzen Federviehbestand abgemurkst habe. Das Dier hatte es verstanden, mit ber Schnanze das Fallturchen gu heben und in den Stall einzudringen, wo er 52 Buhner fotbig. Zu gleicher Zeit war der Räuber aber gefangen geiett, da das Türchen hinter ihm wieder niedergegangen war. Mis dann ein Angestellter am Morgen ben Stall öffnete, iprang ihm der Juchs an den Acof. Es gelang dann, das Tier totzuschießen und durch die Halskette den früheren Be-fitzer zu ermitteln. Die Dolderpark-A.-G. forderte Schadenerfat in der Sohe von 520 Franken, abzüglich von 160 Fr. für den Fleischwert. Der Wirt verweigerte die Bezahlung: ibn habe feine Berantwortung mehr treffen können, ba mar ihn gezwungen hatte, die Füchse auszuseten. Die Klägerin ließ darauf ihr Begehren fallen. Gegen die bom Statthalteramt verhängte Bufe refurrierte der Wirt an die Finangdirektion, welche die Buse wieder aufhob.

Badermeifters Comund Maier Feuer aus und griff auch auf ben angebauten Schuppen, den Seitenbau und auf den Dachstuhl Mark, der Fahrnisichaben etwa 1000 Mark.

#### Bon ber Karlsruher Lofalbahn.

Mus Sagsfelb schreibt man uns: Wir bracten Enbe Oftober Justigfommission zum Borfitsenden Geft Rat Glodner und zum meistens erft 6.45 Uhr und noch später ab) so überlaftet ift, daß es und muß beobachten, daß die Fußgänger draußen am Zuge schneller Sobann berichtete Geh. Kommerzienrat Engelhard über borbeilaufen als ber Bug fahrt, fo ift boch bas fein Zuftand mehr, Wir brauchten schon einigermale vom Lokalbahnhof bis Friedho

> Es ware endlich einmal an der Deit daß das eleftrifche Stra-genbahnnet im Nahverkehr der Stadt besser ausgebaut wird, benn in mander Kleinstadt sind solche Zustände undenkbar. Ich will gar nicht weit gehen und nur Heibelberg erwähnen. Da ist man schon länger als zehn Jahre mit der Elektrischen bis nach Wiesloch und von dort nach Wallborf gefahren, von Großstädten gar nicht zu reden, wo man Stundenweit elektrisch fahren kann. Diese Beispiele sollten ben Karlsruher Stadtrat endlich einmal veranlassen, ich wenigstens von Kleinstädten nicht übertrumpfen zu laffen.

> Roch eine Bemerkung betr. Seigung und Beleuchtung. In ber jehigen kalten Jahreszeit follte ben Leuten nicht zugemutet werden bon Spod bis Rarlsruhe und umgekehrt in einem falten Wagen durchwärmte Wagen wären ichon am Plate. Wie oben angeführt, ift bie Kabrzeit eine ziemlich lange g. T. 2 Stunden, wo man allen möglichen Erfältungen und Arantheiten ausgeset ift Die mangelnbe Beleuchtung bilbet eine birefte Gefahr. In den Orten ift g. Bt. die Beleuchtung fehr mangelhaft; die Wagen find auch nicht beleuchtet, sodaß es nur em Zufall ist, wenn ba noch kein Unglüd passiert ist. Ich machte fürzlich in Hagsselb am "Abler" bie Beobachtung, daß ein älterer Mann einfteigen wollte in ber Meinung, er sei am Schluß bes Zuges. Rur burch bie Aufmerksamteit eines anderen ist er noch rechtzeitig erfaßt worden, sonst und das Unglud wäre da gewesen. Sparsamekit am richtigen Ort Richtung Borfehrungen treffen und biefen Bunichen Rechnung

#### Aus der Studt.

#### \* Anridruhe, 17. Dez.

#### 200 Prozent Gewinn!

Die Buderfabrik Cannstatt hat im abgelausenen Geschäftsjahr wieder so riesige Ueberschüsse erzielt, daß sie Mithe hat, diese unterzubringen. Abzuschreiben gibt es kaum noch etwas, die Reserven sind übergroß, durch eine Disvidende von 25 Prozent werden die Ueberschiffe lange vid ende von 25 Prozent werden die Ueberschiisse lange Gemüse versiedigend; es waren namenisch Winterkohl, Nosennicht ausgezehrt. Ein Geldverleiher, der 25 Prozent Zinsen kohl. Nosenhöhlsche, Gelbe Rüben, Weihrichen, Kohlraben und ninnut, wird als Wucherer bestraft. Der Aktionär, dem sitr Meerrettisk genügend vorhanden; am Dienstag kamen auch 9 Zent. 1000 Mark Kapital eine Jahresdividende von 250 Mark zu- ner sichöner Vlumenkohl zum Verkauf. Die Skädt. Gutsverwaltung ließt, darf unbestraft nicht nur diese Summe, für die er keine hat täglich größere Mengen Winterkohl angeliefert. Seefische Arbeit leistet, sondern noch viel mehr nehmen.

Die Zuckerfabrik Cannstatt läßt es biesmal nicht bei einer Dividende von 25 Prozent bewenden, die nach dem finanziellen Stand des Unternehmens vervielfacht werden könnte. Die Berren Aftionare erhalten augerdem neue Attien für die fein Pfennig zu zahlen ift.

Benn man rednet, daß die Aftien auf Pari stehen, ergibt sich auf diese Beise eine Jahresdividende von 581/2 Prozent. Da die Aftien aber biel mehr wert find, bedarf diefe Rechnung der Ergänzung. Der gegenwärtige Kurs der Aftien ber Zuderfabrik Cannstatt ift 540 Prozent. Go ergibt fich benn folgende Rechnung: Der Besitzer von drei Aftien m Nennwert von zusammen 3000 Met. bekommt zunächst für vieles Kapital 750 Mt. jährliche Dividende. Daneben aber erhält er als besonderes Geschent eine neue Aftie im Wert oon 5400 Mf. Dazu die Dividende gerechnet, bringen ihm Papiere im Nennwert von 3000 Mf. einen Jahres. gewinn von 6150 Mart. Das find iber 200 Prozent.

So profitieren die Gesellichaften vom Kriege, benen wie derum sehr starf erhöhte Preise bewilligt wurden, damit sie wirtichaftlich "buckhalten" tonnen. Staat und Gemeinden miifjen zugunften des notleibenden Boltes, das die immerwährenden Verteuerungen nicht mehr zu ertrogen vermag, gewaltige Summen aufwenden, die ichlieklich wieder in den Geldiäcken der reichen Aftionäre aufammenfließen. Welche Gedanken mag sich die Kriegersfrau machen, die mit knapper Unterstützung und bart erarbeiteten Lohn auskommen muß und bort, daß ein Aftionär, der keine gesellschaftlich niipliche oder notwendige Arbeit zu leisten braucht, einen Jahrescewinn von liber 200 Prozent erhielt? Wie wirken solche Tatsachen auf die Männer an der Front ein, die in Dreck und Feuer tundlich ihr Leben einsetzen und unter bent größten Strovagen und Entbehrungen den heimatlichen Boden ichüten? Wie wird ihnen das Aushalten durch das ichamloje Treiben derer erichwert, die fich in der Beimat auf Koften ihrer notfolde Ericheinungen, die keine Regierung verkindert, die vielmehr erft durch eine nicht auberantwortende Mirtichofisbolitik ermöglicht wurden, bestimmt erzeugen: Todie ndichaft gegen Großh. Bauinipettor Mombert hat der Stadt Karlsruhe testameneine Ordnung, die die Armen au horter Arbeit und Entbebumzumiinzen.

Freiburg, 18. Dez. Der Bohnarbeiter Erfig aus Ober- gialdemofratische Partei ben Erjagmann gu fiellen. Die jo-Jahre 1914 jagte ber Raifer: "Ich fenne feine Parteien, ich fenne ichaffhausen wurde auf einer Wiese bei Kirchzarten erfroren auf- Billgerausichuffraftion und der Ausichuf des jogialgefunden. Er hatte in der letten Boche mit einem Ruffen im bem. Bereins haben fich dobin geeinigt, für den Poften den teien, aber in der letten Beit haben wir erleben muffen, daß die Ditiltenwald eine Fuhre Bolg holen wollen, hatte fich dann ent jeitherigen ftellb. Borfigenden des Stadtoerordneten-Borftan-Des, ben Geichäftsflihrer Beinrich Cauer in Borichlag gu Schwetzingen, 16. Dez. Am Freitag brach in ber Scheune bes bringen. In ber gestern nachmittag im "Auerhahn" stattgehabten Berjammlung des jozialde mofratischen Bereins murde diejer Borichlag ohne Wideripruch gutgehet: bes Bohnhauses über. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 5000 Ben und einstimmig beichlossen, den Gen. Gauer bei der auf nächsten Freitag angesetzten Stadtratswahl als Kandidaten zu prajentieren.

> \* Sozialdem. Bürgerausichusgiraftion. Mittwoch abend 8 Uhr Sitzung im fl. Rathousiaal.

> Spitbubenpreife ftatt Sochftpreife. Das Landespreisant hat für Christbaume jog. "Ungemeisenheits-preise" festgesett: I. Für Rottannen: bei einer Länge bis 1,20 Meter 50 Pfg. bis 1 Mf., von 1,20 Meter bis 2 Meter 1 Mt. bis 2 Mt., von 2 bis 5 Meter 2 Mt. bis 5 Mf. das Stud. II. Für Beiftannen: bei einer Länge bis 1,20 Meter 70 Bfg. bis 120 Mf., von 1,20 Meter bis 2 Meter 1,20. Mt, bis 2,50 Mt., von 2 Meter bis 5 Meter 2,50 Mt. bis 5 Mt bas Stud. Preise und Längenmaß find an den Berfaufsstellen sichtbar anzubringen.

> Die "Angemessenheitspreise" scheinen jeht wehl allgemein die Stelle der Sochstpreise einnehmen au wollen, nochdem mon erstmals beim Wein dieses Erberment gemocht bat. frügt sich wohl allaemein: Was ist mit einem Könsthreis "bor - bis" großt anzusangen. Berlangt wird sedensolls immer die oberfte Grenge, die doppelt fo hoch ift mie die unterfte.

> Arbeitsbeidrankung über die Meihnechtsfeiertage. Dit Midficht auf die derzeitige Kohlenknappheit erklärte fich das Rriegsministerium banut einveritanden, das an den Mon tagen, 24, und 31. Dezember de, 38, bie Arbeit in folden friegswirtschaftlichen Betrieben ruht, in denen das Musieken ohne Schädigung ber Heeres ober ber öffentlichen Intereffen möglich ist. Bor allem werden folde Betriebe in Frage kommen, welche nach ihrer Arbeitsordnung ohnehin nur an den Bermittagen arbeiten mirden

Bur eine etwaige Ginftellung ber Arbeit in der gangen Reit bom 22. Terember 1917 bis 2. Nanuar 1918 muß ebenfolls ber Gefichtsbunkt bes Heeres ober bes öffentlichen Intereffes ausichlaggebend fein. Bei folder längerer Arbeitseinstellung ift Anzeige an die Kriensarbeitsstelle feitens ber mit Beresouftragen befagten Betriebe geboten.

Pas giebt es biefe Podie? Rad ber Befannimadung beb Nahrungsmittesamts im Angeineteil biefes Blattes werden in der Bothe bom 17. bis 28. Dezember 1917 neben ben regelmäßigen wäre ber Mann zwijchen die beiben letten Wagen hineingelaufen Berteilungswaren an b'e Bevölferung 1/2 Pfund Nubeln, 1/4, Pfund und das Unglud ware da gewesen. Sparsamekit am richtigen Ort Maxmelade und 1/2 Khund Sauerkraut, wie Gemüsekon-st gewiß am Plate. Aber wo Gekahr besteht, da tit sie versehlt. se rven abgegeben. Der Borrat an Konserven ist leider nicht so Wir wollen hoffen, daß das Bahnamt bezw. der Stadtrat in diefer groß, daß für jede Person eine 1/2 Pfund-Doje gegeben werden fann; beshalb mird eine folde nur jeweils für 2 Berionen gegen 2 Marten verabfolgt. Damit aber auch einzelftebende Berjonen Gemiljefonierven befommen fonnen, erhalten bieielben gegen Borzeigung ihrer Ausweisfarte und Abstempelung berselben und gegen Abgabe einer Marke ebenfalls eine 1/4 Kilo-Dofe. Hauskaltungen von von 1 bis 3 Berjonen erhalten also eine Dose von 1/2 Kilo, folde oon 4 bie 5 Berjonen befommen 2, von 6 und 7 Bresonen 3 Dosen von je 1/2 Kilo. oder die entipreckenken größeren Doien. Die angefündigten 2 Eier auf d'e Giermarken A und B Nr. 74 (nicht Nr. 75) werden an diejenigen Personen ausgegeben, die in ber bergangenen Boche noch nicht berückfichtigt werben fonnten.

> Marktbericht. In der abgelaufenen Woche war die Zufuhr an fehlten gang und Flußfifche wiren am Freitag nur 2 Rentner vorhanden. Das Angebot an Geflügel war gut. Die Händler redinen für bieje Wode mit einer ftarferen Bufuhr an geftopften Banfen. Benn die Witterung fo bleibt wie jest, burfte auch die Gemüsczufuhr befriedigend werden. Bon diefer Woche ab werden auch Christbaume jum Berfauf gelangen. - Der Markt verkehr war in ber abgelaufene Woche nicht groß, was wohl barauf gurudzuführen ist. daß die Haushaltunge schon vielfach über eingeegte Borrate verfügen,

Bagenbart ber Stragenbahn und ber Lotalbahnen. Der Burgerausschuß hat auf Grund ber Borlage vom 19. Mai 1914 bie Unschaffung von 34 neuen Motorwagen und 20 neuen Anhängewagen für die Straßenbahn den Be.rag von 562 500 M und auf Grund einer ibateren Borlage für die Anichaffung ven 10 gweiachligen Triebwagen für die Karlsruher Lofalbahnen den Betrag von 165 (00 M bewilligt. Infolge Andbruchs des Krieges konnten Die beitellten Wagen bis jest nur gum geringften Teile geliefert werden. Infolge ber während des Krieges eingetretenen wefentlich erhöhten Bauftoffpreise und Löhne fordern die Wagenfabriken nun beträchtlich höhere Preife, indem fie erklären, daß ihnen die Einhaltung ber Bertragsbreife unmöglich fei. Die Straffenbahnwagen werden daburch um 337.900 A und die Lofasbahnwagen um 108 300 M teurer. Der Stadtrat beschloß in seiner letten Sigung, beim Burgerausidus Die Zufrimmung gu biefen Debrausgaben zu beautragen.

Bab. Deimatbank. Im Beisein bes Großherzogspaares fand am Freitag abend 5 Uhr in der Ausa der Tednischen Hochschule eine Beranftaltung bes bab. Beimatbant (Lanbesausichun ber Rriegsbeidiadigienfürforge) Conerausichus für Gliedererfat itatt. Suttendireftor Baul Brobit iprach über bie Rriegsbeichabigtenfürsorge für Amputierte, insbesondere des Reservelagaretts Singen a. S. Dr. Sans von Baeber, Direftor bes Ludwigsheims und Professor in Burgburg über bie Erfatglieber und Arbeitshilfen bes orthopabiid-dirurgichen Refervelagaretis Ettlingen. Dir. Brobit befaßte fich hauptfachlich mit ber Sauerbrudiden Operation und zeigte an Lichtbildern und finomathographischen Aufnahmen die Behandlungsweise der Amputierten. Professor Dr. b. Baeber leibenden Angehörigen grenzenlos bereichern! Eines werden ließ eine Anzahl Insaffen des Ettlinger Lazaretts zum Turner antreten und die Sauerbruchiche Sand in der Bragis borführen

Stiftung, Der am 29. november b. 3. hier verftorbene Berr tarifch die Summe von 80 000 Mt. als "Franz Mombertiche Schul rungen awingt und den Befitern der Broduftionsmittel ge- finder-Stiftung" mit ber Bestimmung bermacht, die Binfen barqus flattet, das weithin vorhandene Elend für sich in Reichtumer alijährlich dur Ausruftung und hinausiendung einer weiteren Ferienfolonie gu verwenden. Es ift babei an folde Rinber gebacht, \* Bur Stadtratswahl. Für den aus dem Stadtratsfol- die fonft wegen der großen Zahl erholungsbedürftiger Rinder und legium ausgeschiedenen Stadtrat Rlorian Moper bat die b. des Mangels an Mitteln aurudgew ejen werden muffen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

n. Die jodes iozial-Posten den ten-Boritan-Borichlag zu ahn" stattratijden ich gutgehet= bei der auf mdidaten zu

vot abend

Candespreis. enheits. iner Länge t bis 2 Mes 5 Mf. das ge bis 1,20 dis 2 Meter r 2,50 Mi an den Ber-

if allgemetn ochdem mon ffore's "borimmer die unterffe.

ringe. Mit irte fich das den Mon-t in folden a Musicken Anteressen Frage komnur an den

der gangen mus eben itlichen An er Arbeitsfeitens der

nachung des erden in der egelmäßigen n, 1/2 Pfund müfekonider nicht jo ben werden ionen gegen de Personen gegen Bor-n und gegen usfaltungen Rilo, jolche nen 3 Dosen Die ange-4 (nicht Rr. in ber ber-

Zufuhr an fohl, Mosen= filraben und nuch 9 Bent Sverwaltung Seefische r 2 Bentner Die Sändler n gestopsten fte auch die ab werden wohl barauf über einge-

. Der Birai 1914 die n Anhänge-M und auf n 10 zwei= ben Betrag ges fonuten le geliefert ten wesent= genfabrifen ihnen die raßenbahnbahnwagen iner letten esen Mehr-

aares fand · Hochicule desausichuh Hiedererias riegsbeichävelagaretts dwigsbeims ib Arbeits= ingen. Dir. Operation Aufnahmen v. Baeher m Turnen orführen

thene Herr testameniche Schulien daraus me teren er gebacht, einder und

Die neuen Lebensmittelmarten find ausgegeben; ihre Un- Geschente und allerlei Liebenswürdigkeiten zu überreden, ihr erdnung und Ausstattung ift die gleiche geblieben. Rur b'e Fleisch- größere Freiheiten zu gestatten. Der Bürgermeister glaubte hier farten find in fleinerem Format erschienen. Die Umschläge, in einmal galant fein gu muffen und - begleitete bie Freifrau foweldem die Lebensmittelmarten verabsolgt werben, muffen bon gar auf einer verbotenen Refe nad Berlin. Gine Mevifion, die

Gin Wedfel in ber Preffeabteilung bes fiehvertr. Gen.-Romm, Die erfahren, ift ber Borftand er Breffeabteilung bes Gen.-Rommandos bes 14. A.R., herr Dr. heriel, 3 ur Bermenbung im Reidwirtschaftsamt nach Berlin berufen woren und wird schon in ben fommenben Tagen borth'n überfiebeln. Bu feinem Ranfolger wurde Sauptmann Schneider (ein Bruder bes Gieb. Oberreg .- Rats Dr. Gereibe r im Minifterium b. Innern) beftimmt,

Bad. Berdienstmedaille, wurde mit ber filbernen Bad. Karl-Friedriche-Medaille ausgezeichnet.

Im Coloffeum hat am gestrigen Sonntag das Weihnachts-Speziali aten-Programm begonnen, die einzeln auftretenden waffnete, tief beladene Dampfer und der englische Dampfer Künstler sind aus der heutigen Anzeige erficitich. Die Borfteltungen beginnen pünktlich 8 Uhr, vorher wird d'e Coleffeunkapelle anter ber bewährten Leitung bes herrn Kapellmeifter A. Balbes emige Rongertftude gur Aufführung bringen.

Softheater. Gingetrefener Sinderniffe wegen findet bie Aufführung von "Mam" nicht heute Montag, fondern erft Freita ... ben 21. d. M. statt. Jufolgedessen mussen bie Borstellungen von Ergebnis Rechtsanwalt Johann Henry-Bonn (Bentrum) 1830 Montag ung Freitag vertauscht werden. Demnach: Montag, den als gewählt anzusehen. 17. b. DR. C. 21 "Berrichaftlicher Diener gefucht" und Freitag, 21. b. M. B 22 "Abam".

Fettlose Baschmittel. In steigendem Mage haben sich, veranlaft durch das fast völlige Berichwinden erft ber Geife und dann auch der Soda die Geschäfte mit fettlosen Baschmittein aller Art Lengus abgehaltenen Konserenz, an der Gir Erik Geddes, jogefüllt. In letter Beit ift D'eje bunte Menge bon Braparaten, Die dem Bublifum als Bajdmittel angeboten werden, von bem Rriegsausichuf für Dele und Fette, dem die Sorge für diese Angelegenheiten untersteht, genau geprüft worden. Die Folge bavon war, daß trop bes unleugbar großen Bedürfniffes nach einer Grgangung ber beschränkten Mengen zur Verfügung stehender R.-A.-Seifen und Seifenpulver ein großer Prozentfat der untersuchten Bräparate vom Beitervertrieb ausgeschlossen werden mußte. Beroten wurden alle biejenigen Mittel, die infolge ihrer Zusammenjesung die Webstoffe mehr als unvermeibbar angreifen, sowie dieenigen, zu beren Berftellung Sparftoffe, wie Ammoniaffalg, Barg, Beim ufm., bie gur Beit für wichtigere Amede in Anfprud, genommen find, in einem bas dringenbite Erfordernis übersteigenben Mage verwandt find, und endlich folde Erzeugniffe, bie wegen gu geringer Baschwirfung, irreführenber Bezeichnung ober Unpreisung und zu hoher Preise nur als Schwindelprodutte bezeichnet werden fönnen.

Bei ber Unmöglichfeit, die vorhandenen Bafchebeitande in abjehbarer Zeit durch neues Material erganzen zu fönnen, und den rajden Berichleif, ben bas Abnehmen ber Baidemengen an fich bereits mit sich bringt, ist ber Schut vor scharfen und unzwedmäßi. gen Baschmitteln, die den Niedergang unseres Bäschebestandes noch beschleunigen, bringend erforderlich. Er murbe selbst mit einem gewiffen Mangel an Waschmitteln nicht zu teuer erlauft, benn weifellos wird es jeder vorziehen, nötigenfalls seine Basche mit hilfe geringerer Mengen von Baschmitteln als er bisher gewohnt war, zu reinigen, dafür aber die Gewisheit zu haben, daß er em unschähliches und wirklich reinigenbes Mittel bekommt, als Bajchmittel in Bulle und Fulle taufen zu tonnen, die aber bie Baiche vefährden oder gang zwedlos find.

Gin neues Rährmittel? Die unermüblich suchende Rahrungs-mittelindustrie hat ein neues Opfer gefunden, oder vielmehr gleich deren zwei: Aus getrodneten Pilzen, die ein fehr gutes, leider für Die breite Masse unerschwinglich toures Gemüsegericht liefern, und zus frijden Muscheln, die gleichfalls unberarbeitet einen höchst willsommenen Fleischersat abgeben, wird eine neue Burft berge-tellt, für die der Preis sich auf etwa 2,50 Mf. stellen soll. Mar submt ihr weiter nach, daß fie "fehr ergiebig fet und infolge ihres hohen Rährwertes nur gang dunn aufs Brot gestrichen werder barf. Daß fie aber auch in jeder Form im Haushalt zu verwender it, sei es für Alops ober Würstchen zu Sauertraut, als Frifadelle ober gebraien, arhöht nur ihren Borgug. Dabei beansprucht fie beim Berwenden im Haushalt fo gut wie gar tein Fett. Der Bea des neuen Rahrmittels ift wurzig, angenehm und von dem Beichmad einer Leberwurft faum zu unterscheiben. Die Ber tellung ber Bollfraftpaftete erfolgt in herne unter fachberftanbi ger Leitung." Wir haben weber an Arbeitsfraften noch an Betriebsmitteln irgend welchen lleberfluß, auch verlangen die Ber braucher gar keine fünftlich verarbeiteten (und verteuerten) Rabe ungemittel, fondern fie find durchaus zufrieden, wenn fie genugend Gemufe, Muicheln, Fifche uiw. im Naturguftande befone men. Im Gegenteil, fie ziehen nach ben vielerlei schlechten Erfahrungen mit allem möglichen und unmöglichen Kriegserfaß man denke nur an bie Duichelfonserven unseligen Andenkens! das Raturprodukt allen fünftlichen Rährmitteln vor. Auch dieje neue Buritfabrit bient mithin nicht bem Berbraucherintereffe, fondern fie erhöht nur die Nachfrage und bamit auch ben Breis für getrodnete Bilge und erweicht badurch weniger eine Erleichterung als eine Erichverung ber Lebenshaltung der breiten Maffe.

#### Neues vom Tane.

Der Taijun in Japan.

Bern, 16. Deg. "Betit Marfeillais" berichtet: Rady bem am 14. Dezember eingetroffenen "Japan Abbertifer" ift bet bem Taifunungliid die Zahl der Toten in Japan ungehener. Der Sachschaden übersteigt 350 Millionen Francs. In der Prafektur in Tokio allein gablte man über 500 Tote, 3000 Häuser sind gerftort, 150 000 Saufer überschwemmt, 200 000 Berjonen Ibadilos. Mehrere Dörfer in der Umgebung Tofios find vollkommen zerftort. In Simanura fand man 3000 Tote. Die fleine Injel bei Urangiu ift verschwunden. Die Bewohner find umgefommen.

Der Burgermeifter als Reisebegleiter. Der Burgermeifter out Lieberoje, Rudolf Meher, ift wegen einfacher Bestechung in fieben Fallen und wegen Bestechung nach § 332 (Berletzung einer Amtspflicht) zu einem Jahr Gefängnis und zweijähriger Amtsunfähigfeit verurteilt worden. Das Städtden Lieberose mar einer Freifrau von Buttenberg, die der Spionage verdächtig war, bon dem Generalsommando in Berlin als Wohnsit Bugewiesen worden, Frau von Buttenberg, die aus "einfacher Familie" stammte, ber Berliner halbwelt angehörte, in erfter Ghe mit einem Freiherrn o. Buttenberg verheiratet and dann mit einem ameris für den Insertenberg verheiratet and dann mit einem ameris für den Insertenbeil Gustav Kröger, beide in Karlsruße, Luisenfanischen Attache verlobt war, wußte den Burgermeister durch ftrage 24.

# Letzte Undrichten.

Die neueffen Berfenfungen.

Berlin, 16, Dez. (Amtlich.) Reue II-Bootserfolge im Auszeichnung. Bizefeldwebel Fris Bağler aus Karlsruhe, Sperrgebiet um England: 21000 BAT. Davon wurden vereits Inhaber des Gijernen Kreuzes 1. und 2. Klaife, und der 6 Dampfer und 1 englisches Fischersang mit rund 11 000 BRI. im Mermelfanal trot ftarffter feindlicher Gegenwehr bernichtet. Unter ben berfenten Schiffen befanden fich 2 be-

> Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine. Reidistagserfativahl.

Bonn, 15. Deg. Bei ber heutigen Reichstagsersagwahl im Wahlfreis Bonn - Rheinbach ift nach dem bisberigen

Flottenrat ber Milierten.

WTB. London, 15. Dez. (Nicht antlich.) Reuter. Auf einer am 29. und 30. Nov. unter dem Borfitz von Georges wie die englischen, französischen, amerikanischen, italienischen und japanischen Admirale teilnahmen, ist beschlossen worden, einen Flottenrat der Alliierten zu ichaffen, um eine enge Fühlung und vollständige Zujammenarbeit der al-lüerten Flotten zu sichern. Die Berantwortlichkeit der Admiralfiabe und des Oberbefehlshabers auf Gee bleibt unverändert. Ferner wurde beichloffen, daß der Rat aus den Marineministern der vertretenden Nationen und den Generalstäben vertreten werden soll. Da der Rat in Europa zusammentreten wird, follen die Bereinigten Staaten und Japan durch Flaggoffigiere der betreffenden Regierungen vertreten werden.

Affare Caillaux.

Paris, 16. Dez. (Agence Havas.) Nach Anhörung bon Caillaur beichloß der Ansichus, Clemenceau in feiner Eigenchaft als Kriegsminister und Chef der Militärjustiz anzu-

Bern, 17. Des. Das Hauptinteresse der französischen Preffe ift ber Angelegenheit Caillaux gewidmet. Die Preffe erörtert besonders die Frage der zuständigen Gerichtsftelle. Die reaktionare Preffe verlangt ein Kriegsgericht. Die fortichrittliche Presse forbert die Verweisung Caillaux' an einen Ober-

Bern, 17. Des. Laut "Brogres de Lyon" erklärte Caillaux nach seinem vorgestrigen Berhör Journalisten gegenüber, er habe nie etwas derartiges gesehen. Die Fälschungsindustrie habe seit Drenfus keine Fortschritte, eher Rischritte gemacht. Dies stelle er angesichts der Ungeheuerlichkeitenfest, die sich in der von der Regierung vorgelegten Aftenmappe befänden. Das Berhör habe sich über seinen Aufenthalt in Italien erstreckt. Man habe eine ganze Reihe Machenichaften gegen ihn ausreheckt, deren Hauptmacher der französische Botichafter in Rom, Barrere, sei, mit dem er aus rein perionlichen Gründen verfeindet sei. Die ihm (Caillaux) zugeschriebenen Aeußerunven habe er nie getan. Im Gegenteil, er habe in Italien imner patriotische Gefühle bekundet.

#### Jur Cage in Rugland.

Betersburg, 16. Des. (Betersburger Tel-Ag.) In erimist sand ein Kongrey der Sovjets und der Arbeiterfoldaten- und Bauernabgeordneten von gang Sibirien statt. 87 Abgeordnete waren anwesend. Der Kongreß iprach sich ür die sofortige Uebergabe der Gewalt an die Sovjets aus Die Linke verließ unter Protest den Saal. - Begen der dwierigen Lage des Ernährungswefens bitten die örtlichen sobjets die Regierung, die Zolle auf Getreide und Lebens nittel abzuschaffen und eine Anleihe von 5 Millionen Rubel du gewahren.

Betereburg, 16. Des. (Betersb. Tel.Ag.) . Seit brei Tagen finden Bliinderungen der Weinmagagine Betersburgs statt, die von unbefannter Hand geleitet werden. Das revointionare Kriegstomitee trifft Mafnahmen, um allem Bein in Betersburg zu bernichten. Satronillen auf Bangerautos fahren umber. Es follen fich an 700 Riederlagen von Wein und anderen altoholischen Getränken in Petersburg befinben, deren Wert auf mehrere Millionen geschätt wird.

Ropenhagen, 16, Deg. "Gogialbemofraten" meldet aus Stockholm: Der Bolichewifigesandte in Stockholm, Bo-rowsfi, erhielt ein Telegramm aus Petereburg, daß Raledin in der Rabe von Mostan verhaftet worden fei.

Berlin, 16. Dez. (BIB. Nicht antlich.) Bu der bom Reuterichen Buro verbreiteten Nachricht vom Selbstmord des ruffischen Generals Stalon einige Stunden nach der An-tunft der Baffenstillstandsabgeordneten im deutschen Sanptquartier erfahren wir Die näheren folgenden Umftande: General Stalon hatte mabrend der gemeinfamen Reife der ruffischen Abgeordneten an deren Beratungen unmittelbaren und tätigen Anteil genommen. Ginige Stunden noch der Ankunft und furs bor der Erörterung der gemeinsamen Konfereng begab er fich auf fein Zimmer, um eine Karte gu holen. Her wurde er von einem der russichen Abordnung zugereil-ten deutschen Offizier erschossen aufgefunden. Ein hinter-lassener Abschiedsbrief an die Frau des Generals aab für seine Beweggründe keinen Aufschluß. Die Mitglieder der ruffifden Abordnung vermuten einen Nervenzusammenbruch und haben eine Darftellung des Borfalls der rufficen Regierung übermittelt. Bei bei Ueberführung bes Berftorbenen gur Bahn unter Beteiligung bon ruffigen Geiftlichen erwiesen deutsche Truppen militärische Ehren.

## Befanntmachung.

jeht ab au f be wahrt werden, weil auf dieselben voraussichtlich der Bürgermeister Meher beim Neickgericht anhängig machte, ber hiesigen Stadt einschle bei Burgermeister Meher beim Neickgericht anhängig machte, ber hiesigen Stadt einschle bes städtlichen statistischen Amste, wurde verworfen. age ang auf der Ranget des fladitiefen funktigen tanke, abringerst affe 98, 5. Stock, zur Einsicht auf. Die Listen sind für die Verechnung der Veiträge maßgebend, welche von den Mindvies- und kferdebesitsern zur Dedung der Bergütungen für die auf polizeili ibe Anord ung getöteten Tiere entrichtet werden müsen. It äge auf Verichtigung der Listen sind innerhalb der obigen Brift einzuhrigen obigen Brift einzubringen.

Rarleruhe, den 14. Dezember 1917.

Das Bürgermeifteramt.

Wir fuchen für unfere Rahrungemittelfabrif fleifi.ge, fanbere, junge

# Mädchen.

Arbeitebuch und Quittungefarte mitbringen.

Gesellschaft Sinner Grünwintel.



Glas-Inlinder

in allen Größen. Für Betrol: Reform-Inlinder

Stüd 40 Pfg.

Kniff-Inlinder oben verschmolzen, mit Sch gmarte

Stild 35 pfg. Aniff-Inlinder

gewöhnliche, rauhe Stüd 30 pfg.

Stern-Inlinder flein, für Eparlampen

Stüd 20 pfg. Für Gas:

Normal-Inlinder Stüd 40 pfg.

Loch=Inlinder Stüd 50 Pig.

Lochbirnen

für Sängelicht Stüd 70 Pfg.

Glühstrümpfe ftehend und hängend

Stück 75 pfg. Docte 1958

Flachbrenner Stild 10 Pfg.

Rundbrenner 6 u. 8" Stild 15 Pfg. 10 und 14""

Stild 25 Bfg.



## Künflide Gebiffe

gang und gebrochen, werden nur Dienstag ben 8. Dezember im Sotel National in Sarl& ruhe (alter Bahnhof) bon 10 bis 6 Uhr angefauft. 1950

Frau Wetl, amil. Aufh. Bezahle für Platin fowie Brenn-ftifte Dif. 7.60 p. Gramm.

Billige Ausnahmepreife bis Beihnachten auf Auszugkom-nobe, Bertifo, Fautenil, Ract-ftu I, icon pol. Tifche, Rüchenifche, Evfas, Burotifch ei ernes Rinderbett, Schränte, Sausapothefe, Uhr, Roffer m. Ginlag., Be fitelle in. Noft, tompt. Betten und fonst verschiedenes. 1951 Krämer, Raiserstraße 69 Ede Baldhornstraße.

### Jeder Dame,

welche ihr ausgefallenes Saar einfendet, fertige ichone Bopfe, Saarfetten, Buppenperiiden uim. billigft an Defette Saararbeiten repariere billig.

Karl Mösch, Friseur Ane bei Durlad. 1817

Neujahrglückwunsch-

Brie beilagen 100 Stück 1 M. Postkarten 100 Stück 2 Paul Rupps, Freudenstadt Schwarzwald.

Bergmuniertin

auch Juvaliben, fofort ober auf Reujahr gefucht. Angebote mit Bengniffen und Anfprüchen erbeien.

Göh, Sebelstraße. am Nathaus.

Suche für fofort gur Mushilfe oder dauernd

Mädden oder Fran welche fochen fann und bei ber Sausarbeit mithilft. 1949

Frau Wilh. Stober Rüppnrrerftr. 13, 1. St.

Rommunale Frauen= arveit im Kriege.

Von Anna Blos Mitglied des Ortsichulrates Stuttgart.

Ans dem Inhalt: Allgeweines. Die Frau in der Ariegsfürjorge. Die Frau in der Armenpflege. Die Frau in der Bohnungsfürsorge. Die Frau in ber Lebensmittelverforgung ber Gemeinben. Die Fürforge für Mutter und Rind. Die Frau in der Vormundschaft. Die Waisenvilege. Die Frau in der Bolgeis verwaltung. Die Krau in der Schulverwaltung. Schlugbemert-

preis 60 Pfg., portofrei 65 Pfg. Zu beziehen von der Buch-handlung Bolfstreund Karls. ruhe, Quifenftrage 24.

# Telensmitt-Leteimm

Woche vom 17. bis 23. Dezember 1917.

1. Kochfertige Suppen

1/s Pfund, gegen die Lebensmittelmarle A Rr. 75.

2. Nudeln

1/2 Pfund für 30 Big. gegen die Lebensmittelmarte B Mr. 75.

3. Marmelade

1/4 Biund für 45 Pfg. gegen bie Lebensmittelmarte C

4. Sauerkraut

1/2 Bjund für 16 Pfg. gegen die Lebensmittelmarte D

5. Bemüsekonserven

1/, Rilo-Dojen gegen zwei Lebensmittelmarten E Rr 75. Einzelitebende Berfonen erhalten gegen Bor-Beigung hrer auf 1 Berion lautenden Ausweisfarte und Abitenwelung berielben 19 Rilo Dofe gegen eine Lebensmittelmarte E Rr. 75.

300 gr gegen die Zudermarfe Rr. 75. Der Preis für Würfelguder beträgt 45 Bfg., für alle fibrigen Sorten 42 Pfg. für das Pfund.

2 Stiid negen die Giermarte A und B Rr. 74 in ben Gierverfaufs-Beichaften Nr. 223 bis 328.

Rur die Cammelmorten A und B Rr. 74 werden im Gangen nur B Gier für 5 Berjonen verabfolgt. 8. Fett

Tant bejonderer Befanntmadjung.

9. Kindernährmittel

1/2 Pfund, Breis Mt. 1 .- faut fruferer Befannts

10. Aleijch

225 Gramm (175 Gramm Fleifd) und 50 Gramm

11. Kartoffeln

laut besonderer Befanntmadjung bes Rartoffelamts.

Die Berieilung der Waren erfolgt nur in der Boche vom 17. bis 23. Desember 1917, n. zwar ab Dienstag, ben 18. Dezember 1917. Das Sauerkrant kann teilweise erft Ende der Woche abgegeben werden.

Wir machen wiederholt baranf aufmertfam, daß bie Waren innerhalb ber Berteilungszeit abgeholt werden muffen, nach Ablauf berfelben find bie Marten verfallen und fonnen nicht mehr eingeloft werben.

Ginlösungestellen für Condermarten (Krantengufals-und F-Marten) für die unter 1 bis 6 aufgeführten Lebens-

Die fradtifchen Vertaufestellen Artegestrafe 80, Douglasstraffe 21, die Filiale ber Firma Bigunfuch u. Co., Meinftrafe 25, für Kett ferner noch Karl Dietiche, Amalienftrafte 29.

Frift für Abrechnung und Ablieferung ber Marten: Freitag, ben Dezember 1911. ju unferer Berfügung.

Bur bie Boche bom 24. Dezember bis 30. Dezember 1917 find zur Berteilung vorgesehen:

Saferfloden ober hafergrüße

Raffee Erfat

Rondenfierte Mild 1/5 Pfb. Gier Rindernährmittel 1 Patet | Fleisch Rartoffeln

1943

1944

Rarisruhe, ben 14. Degember 1917.

Nahrungsmittelamt ber Stadt Karlernhe.

#### Kartoffel. Derteilung

in ber Boche bom 17. Dezember bis 23. Dezember 1917 :

7 Pfund

gegen Abgabe ber Kartoffelmarte 75 A mit Anhang, fowie 3 Pfund

auf die Condermarte Rr. 75 (gur Brotftredung) jum Preife bon 8 Pfennig für ein Pfund.

Rarisruhe, ben 15. Dezember 1917. Städt. Kartoffelamt.

#### Lebensmittelmarken

find ausgegeben; ihre Anordnung und Ausstattung ift bie

Die Umichlage, in welchen bie Lebensmittelmarten berab-

tolgt werden, muffen bon jest ab aufbewahrt werben, weil auf dieselben voraussichtlich bei einer späteren Berteilung eine Bare abgegeben wird. Aus diejem Grunde haben wir die . Umichläge mit einem Stempel verjehen laffen.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1917.

Rahrungsmittelamt ber Stadt Rarleruhe.

#### Arbeiter= Notistalender 1918

Preis 80 Pfg. Muslvärts und ins Gelb 10 Pig Porto.

Buchandl. Bolhsfreund Luifenfte. 24. Tel. 128

Druckfachen feilige

Am

# Monfay, den 24. Dezember d. J.

bleiben die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankiers den ganzen Tag

## geschlossen.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1917.

Badische Bank. Ignaz Ellern. Veit L. Homburger. Mitteldeutsche Creditbank. Heinrich Müller.

Rheinische Greditbank. Straus & Co. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft.

Vereinsbank Karlsruhs e. G. m. b. H.

> and iten

dof

Lug

hani

beta

bei g

ten

Mic

man verfu

ruffif

richte

But

driibe ber

von 1

tentli

lidien

Fried

müßte

man

vine b acichei des W E

Lätjell

die im

erfuhr

Bimeit

Mitter

Engla

men, j

erlaub

Beitum

eine E

ien, fi widitige

idirect um fo

alio mi

thoben

läßt fic

entsteht

Jed bemähr

6

Buchdruckerei Bolksirennb.

## Rommunalverband Karlsruhe - Stadt

### Höchste u. Richtpreise

gultig filt ben Berlauf auf ben Martten und in ben Berlaufsgeschäften biefiger Stadt in ber Beit

vom 17. Dezember bis 23. Dezember 1917 einfchi.

Demnie:												
Rosentobl geschloffen 1	Pfund 60-70 Pfg.											
Rojentohl offen	20 "											
Blumentohl int	, 60-70 ,											
Winterfohl												
Rotfrant	" 24 "											
Beinfraut	19 "											
Birfing	20 "											
Spinat												
Schwarzwurzeln	70-80 "											
Rarotten, fleine runde, 1	20 "											
" längliche	" 15 "											
- Later Hanner and	15 "											
gelb	10 "											
Schnittfohl	1 , 12 ,											
Rilben, rote	1 , 18 ,											
" tveiße	1 " 4 "											
Soblrobi	1 " 20 "											
Rohlrabi	1 " 6 "											
Consinionialat	l Stud 5—18 "											
Selbiglat	1 Plund of "											
Fellerie mit Arout	1 " 00 "											
" ohne Kraut	1 au											
Bouch	1 , 36 ,											
Rangold	1 " 15 "											
Meerettich im Durchichnittsgewicht												
a, bon fiber 300 g	1 " 90 ""											
b. unter 300 g	1 80 "											
B. imter 300 g	1 Stück 2—12 "											
Saure Rüben	1 Pfund 15 "											
Conerfrant	1 , 32 ,											
THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TW												

THE CASE														
Wenfel,	Gruppe	I		* *								Pjund	70	Pig.
	"	11										"	35	"
Birnen,	arrest all	1		-		-	-			-			63	"
The second second	STATE OF THE											42 425	30	2000

An allen Waren fowohl auf ben Martten wie in famtlichen Bertaufoftellen find die Breife in beutlich fichtbarer Weife auf festem Material au-

Rarisruhe, ben 14. Dezember 1917. 1947

Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

## Sendet Karten ins

Atlas der Ost- und Südostfront, 5 tarbige Karten von 1. Südwestrussland, 2. Nordwestrussland 3. Rumänien, 4. Mazedonien, 5. Aegypten.

Atlas der Westfront. 5 farbige Karten von 1 Ostende-Arras, 2. Laon-Reims, 3. Reims-Verdun, 4. Toul-Nancy, 5. Kolmar-Belfort.

Die Karten sind gut beschriftet und deshalb zur Orientierung sehr geeignet.

Preis des gebundenen Taschen-Atlasses 1 Mark. (nach auswärts und ins Feld 10 Pfg. Porto).

neueste Karte vom

#### Italienischen Kriegsschauplatz

gut beschriftet und sehr übersichtlich. Preis 60 Pfg. (nach auswärts 5 Pfg. Porto). Zu beziehen durch die

Buchhandlung Volksfreund, Luisenstr. 24

#### Danksagung.

Allen, die an dem schweren Verluste meines lieben unvergesslichen Vaters teilgenommen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen inn geten Dank aus. Noch besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Vikars und für die Kranzniederlegung von seiten des Südd. Eisenbahnerverbandes.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Amalie Moser, geb. Blank.

#### Waldsfr, 16/18 COLOSSEUM Telephon 1938

Das Weihnachts-Spezialitäten-Programm vom 16. bis mit 31. Dez. 1917, täglich abends 8 Uhr.

Direktion: Gust, Klefer. Bühnenleitung: Artur Götz. Affen-Dressur!! - LEROS -Radfahr-Affen.

Margitta v. Berniczey Hedi Hilma Okarina-Künstlerin.

BRAUNS? Die Unzerbrechlichen! BRAUNS?

Geschw. Barnow u. Prinz Carl Hermann lustige Kinderstreiche. Das Bayrische Original.

RIVAS u. DIXAS, Fussfangspiele in höchster Vollendung. Geschw. Ladorf-Marion 2 Osnaldo 2 modernes Tanz-Duett. lie komischen Akrobaten.

Zur geff. Beachtung! Die Vorstellungen beginnen Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellm. Alois Waldes.

## Mieter- und Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H. G. Bir bitten unsere vereart. Mitglieder die Soarbücher, sofern eine Eins ober Rückgablung in diesen Jahre nicht mehr beabstätigt ist tunlichst bald zur Zinsgutsprift und Prufung in unseren Geschäftsräumen abgeben zu wollen. Rarlgruhe, den 14. Dejember 1917.

Der Borftand.



Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager in

## Versand nach auswärts erfolgt pünktlich. 1629

Odeon-Musikhaus Kaiserstrasse 175. Karlsruhe.

Große Answahl

und Muffen, besonders Alaska= und Rreng = Tüchfe.

32 Rur Birtel 32, eine Treppe hoch. 28. Lehmann, im Saufe ber Sahrrabhandlung Rein Laben. - Makige Breife. Sonntage von 11 Uhr ab geöffnet.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg